

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1909

128 (5.6.1909)

Volkstfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.
Abonnementpreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2,25 M. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2,10 M., durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 M. vierteljährlich.

Redaktion und Expedition:
Luisenstraße 24.
Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 8144.
Sprechstunde d. Redaktion: 12—1/2 Uhr.
Redaktionschluss: 1/10 Uhr vormittags.

Inserate: Die einpaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/2 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 8 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 Uhr.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei Ged. u. Co., Karlsruhe.

Verantwortlich für den politischen Teil, Aus der Partei, Gewerkschaftliches, Rechte Nachrichten und Telegramme: W. Kolb;
für den übrigen Teil: A. Weichmann.

Für den Inseratenteil verantwortlich:
Karl Ziegler in Karlsruhe.

Unsere heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Theodor Barth.

In Theodor Barth, dem jäh Dahingeshiedenen, verliert nicht nur eine kleine politische Gruppe ihren Führer. Bis weit über die Reihen seiner engeren Anhänger hinaus wirkt das Bedauern über den gänzlich unerwarteten Tod des streitbaren Mannes; eine starke Individualität und ein Stück politischer Kultur sinkt mit ihm ins Grab. Noch in den letzten Jahren war der Name Barths ein Prüfstein des politischen Charakters geworden, mit Sympathie und hoher Achtung ward er von allen genannt, denen es um die Erzielung freier Ziele in Preußen-Deutschland ernst ist, während sich die offene und verkappte Reaktion aller Schattierungen niemals einiger fand, als wenn es galt, ihn zu schmäheln, zu verhöhnen und zu verunglimpfen. Daran lag ihm nun freilich wenig, denn in diesem Manne lebte eine wunderbare Kampffreude, eine trotz aller trüben Erfahrungen unbeeugbare Zuversicht in die Gerechtigkeit seiner Sache und den Sieg seiner Idee. Unter den zahlreichen Genossen, die ihn aus Versammlungen oder aus näherem Verkehr kannten, wird es wenige gegeben haben, die nicht dachten: Wie schade, daß dieser großtätige Mensch, diese aufrechte Kämpfernatur kein Sozialdemokrat ist! Wie schade, daß sich ein solches Talent im menschlichen Freiheitskriege auf einen verlorenen Posten gestellt hat und in ausichtslos Kampf verlor!

Theodor Barth war aber kein Sozialist. Selbst eine äußerliche Verbindung mit der Sozialdemokratie würde an der Tatsache nichts geändert haben, daß er den Gedankengängen der Arbeiterbewegung zeitweilig fremd gegenüber stand. Er war nun einmal ein Liberaler, freilich ein Liberaler jener Sorte, die den Namen ihrer Partei auch im Munde der Gegner zu einem Ehrennamen gemacht hätte. Sein Liberalismus kannte nur eine Grenze nach rechts, keine nach links, er schloß die Mitarbeit der Sozialisten an der Lösung liberaler Aufgaben nicht aus, sondern forderte sie mit lebhaftem Eifer. Seine niemals gehässige Polemik gegen sozialdemokratische „Orthodoxie“, so oft sie auch daneben traf, war von keinen andern Beweggründen diktiert, als von dem leidenschaftlichen Wunsch, eine einseitige Bilanz zum Kampfe um die Demokratie in Preußen-Deutschland zu formieren; und wenn er dabei mitunter über die vermeintlichen Hindernisse schalt, die die Sozialdemokratie seinen politischen Plänen entgegensetzte, so erklärte sich das aus der Eigenart seiner politischen Stellung, die ihn nicht erkennen ließ, wo das wirkliche, einzige Hindernis lag, nämlich in dem Fehlen eines freiheitlich gesinnten Bürgertums.

Diese Quelle seines Irrtums war zugleich die Quelle seiner Kraft. Mit unerschütterlichem Glauben hielt Barth an dem Gedanken fest, es müsse möglich sein, neben der Arbeiterbewegung eine bürgerlich-freie Bewegung ins Leben zu rufen, die sich zwar in ihren letzten Zielen von der Sozialdemokratie unterscheiden, aber ihr an Heftigkeit radikal-demokratischer Gesinnung nichts nachgeben sollte. Fast ein Menschenalter hindurch hat er sich bemüht, der trüben Masse des bürgerlichen Liberalismus etwas von einem reslofen Kampfgeist einzuhauchen; noch vor drei Jahren förderte er mit Feuereifer die Idee der liberalen Einigung, weil er hoffte, der Zusammenschluß der zerstückelten Fraktionen werde dem Ganzen mehr Glauben an die eigene Kraft verleihen und einer radikalen Strömung zum Durchbruch verhelfen. Damals trugte sein Optimismus allen Warnungen, die schließlich doch recht behielten. Die Führung der freisinnigen Fraktionsgemeinschaft ging nicht auf Barth über, sondern auf Bülow, und seine fraktionellen Feldweibel; die durch Barth erfolgte liberale Einigung wurde so zu einer Einigung gegen Barth.

In der „Berliner Volkszeitung“ erzählt Dr. Rudolf Treitschke, der Vorsitzende der „Demokratischen Vereinigung“, der in den letzten Jahren dem Verstorbenen politisch näher stand als irgend ein anderer, folgende ungemünzte Charakteristika Episode aus der Zeit der Blockwahlen 1907:

Wir saßen am Abend des letzten Reichstagswahltags auf dem Bureau der freisinnigen Vereinigung bei einander. Die Nachrichten von den schweren Niederlagen der Sozialdemokratie liefen ein und von den Siegen der Liberalen mit Hilfe

der Konservativen. Barth aber wurde ernster und ernster. „Das wird schlimmer als der Kartellreichstag“, sagte er zu mir, und als wir den Raum verließen, tat er es mit dem Grub, der mir oft wieder in das Gedächtnis kam: Gute Nacht, meine Herren! In jeder Beziehung gute Nacht, meine Herren!

So stark auch seine Illusionsfähigkeit war, wenn es sich um die nahe Zukunft handelte, so richtig erkannte er die politische Bedeutung des Augenblicks. Er war sich keinen Augenblick darüber im Zweifel, daß die Mandatsverluste, die die Sozialdemokratie erlitt, eine Stärkung der Reaktion mit sich brachten, zu deren Helfershelfer der siegestrunkene Freisinn herabsank. Er ahnte aber wohl auch, daß, was für die Sozialdemokratie kaum mehr als eine vorübergehende Schlappe sein mochte, für den wirklichen Liberalismus, wie er sich ihn vorstellte, ein kaum mehr zu verwindender Schlag war.

Diese Stimmung trieb ihn aus dem Lande, hinüber nach Amerika. Dort litt es ihn aber nicht lange, sondern er kehrte zurück, um das verlorene Spiel noch einmal aufzunehmen. Kampf gegen den Blockfreisinn, war nun seine Losung. So stand er Raumann gegenüber, ein starrer Klassiker der Demokratie gegen den verschwommenen Romantiker des Nationalsozialismus. Der Bruch, der in Frankfurt a. M., auf dem Delegiertentag des liberalen Wahlverbands, offen zutage trat, war innerlich längst vollzogen.

Und nun stand der alternde, obgleich immer noch jugendlich frische Mann scheinbar vor der Wahl, entweder den Weg Johann Jacobs zu gehen und sich als bürgerlicher Demokrat der Sozialdemokratie anzuschließen, oder aber seine politische Laufbahn abzuschließen. Er tat weder das eine noch das andere, sondern unternahm es, mit dem kleinen Säuslein, das ihm gefolgt war, dem kleinen Bruchteil einer sterbenden kleinen Partei, sein Lebenswerk noch einmal ganz von vorne zu beginnen und aus dem Nichts heraus eine demokratische Bewegung zu schaffen, die Schulter an Schulter mit der Sozialdemokratie den Kampf gegen die Junkerbherrschaft und ihren liberalen Troß hätte aufnehmen sollen. Von dieser Arbeit hat ihn nun der Tod hinweggerissen, zu früh für seine Freunde, nicht zu spät, um ihn vor Enttäuschungen zu bewahren, die vielleicht noch schwerer zu tragen gewesen wären als alle vergangenen.

Allerdings hatte der einstige entschiedene Gegner des Sozialismus sich immer mehr mit dem Gedanken vertraut gemacht, daß der Fortschritt der Menschheit, den er als Kosmopolit der englischen Freihandelschule ersehnte, und die Befreiung des deutschen Volkes, für die er stritt, schließlich doch ein Werk der Sozialdemokratie sein werde. Der Fortschritt der preussischen Wahlrechtsbewegung lag ihm vor allem am Herzen, hier konnte ihm die Taktik der sozialdemokratischen Arbeitermassen gar nicht radikal genug sein, jeder entschiedene Schritt fand seinen vollen Beifall. Gerade die Lebhaftigkeit der Aktion, die alle Reiztreter und Angitmeyer zurückließ, brachte ihn mit seinen Sympathien der Sozialdemokratie näher.

Wir mögen bedauern, daß dieser Mann im letzten Augenblick seiner Weltanschauung doch nicht der unsere gewesen, aber können doch zufrieden sein, daß ihm das Schicksal erspart blieb als Unterstandener, Nichtverstehender in unserer Mitte zu weilen. Für ein Leben im politischen Ausgedinge war Barth nicht geschaffen, das sprühende Temperament des fast Sechzigjährigen hätte sich in neuer Umgebung nicht mehr zurechtgefunden. Die Grenzen politischer Parteigehörigkeit bildeten für die sozialdemokratische Arbeiterschaft, die der Gegner so gerne dogmatischer Unduldsamkeit zeigst, keine Schranke persönlicher Verehrung. Sie wird den Namen Theodor Barth, des letzten deutschen Liberalen, in dankbarem Gedächtnis bewahren!

Neueste Nachrichten.

Proteste und kein Ende.

Berlin, 4. Juni. Wie angekündigt, wurden gestern Nachmittag im Reichschatzamt die Vertreter des Verbandes deutscher Parfümerie-Fabrikanten, der Friseur-Zünfte, Drogeristen-Vereine und anderer kosmetischen Vereinigungen empfangen. Die Konferenz dauerte von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 4 Uhr. Die Herren machten

den Reichschatzsekretär, der sie im Beisein mehrerer Räte empfing, auf die schweren Schädigungen durch die geplanten Steuern aufmerksam, die für viele Existenzen geradezu die wirtschaftliche Vernichtung bedeute und unterbreiteten das Material, das eine strikte Ablehnung der Steuer unterstützen soll. Bindende Zusagen wurden der Deputation nicht gemacht, ihr aber versichert, daß die Regierung ihren Forderungen näherzutreten und prüfen werde.

Stellung der Regierung zu den Beschlüssen der Rumpfkommision.

Berlin, 4. Juni. Gegenüber den Steuerplänen der Rumpfkommision ist die Regierung entschlossen, die Kotierungs-, Mühlen-Umsatzsteuer und den Kohleausfuhrzoll aufs allerhöchste zu bekämpfen.

Die Stimmung der nationalliberalen Reichstagsfraktion.

Leipzig, 4. Juni. Das „Leipz. Tagbl.“ teilt auf Grund „genauester Information“ folgendes mit:

Von den 54 Fraktionsmitgliedern stehen vier in Bezug auf die Frage der Erbschaftsteuer auf einem abweichenden Standpunkt, nämlich die Abgeordneten Graf Dr. v. Spreti, Freiherr v. Geyl von Herrnsheim, Lehmann-Jena und Präzident Haas aus Hessen. Die übrigen Mitglieder der Fraktion treten geschlossen für die Erbschaftsteuer ein und betrachten deren Annahme als Voraussetzung für eine weitere Mitarbeit an der Finanzreform. Im übrigen werden auch die vier vorgenannten Stimmen nicht gegen die Erbschaftsteuer abgegeben werden, da die Fraktion ebenso wie bei der feinerzeitigen Entscheidung über das Vereinsgesetz die Frage der Finanzreform zur Fraktionsfrage machen wird, bei der die Stimmen der Fraktion einheitlich abgegeben werden müssen. Eine abweichende Stellung wäre alsdann mit dem Verbleiben in der Fraktion unvereinbar. Die übrigen Fraktionsmitglieder denken jedenfalls nicht daran, sich die wohlwollende Haltung der Reichstagsfraktion durch Quertreibereien einzelner irgendwie beeinträchtigen zu lassen. Daß sie dabei ihre Partei hinter sich haben, beweist die Stellungnahme des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei, der die bisherige Haltung der Fraktion mit allen gegen zwei Stimmen billigt.

Zum Ausstand der französischen Seeleute

Marseille, 4. Juni. Ein Teil der ausständigen Seeleute ist durch Matrosen aus Havre ersetzt worden. Die Schiffskapitäne beschloßen in einer gestern abgehaltenen Versammlung, sich mit den Ausständigen nicht zu solidarifizieren und eruchten die Seeleute, die Arbeit wieder aufzunehmen. Letztere hielten gestern wiederum eine Versammlung ab, in der die Entfernung der arabischen Seizer gefordert wurde. Die Versammlung beschloß die Fortsetzung des Ausstandes.

Eröffnung des finnischen Landtags.

Helsingfors, 4. Juni. Bei der gestrigen feierlichen Eröffnung des finnischen Landtags hielt der Präsident eine Ansprache, worin er u. a. sagte: Nach den Neuwahlen tritt der Landtag wieder zusammen, um sich auf die Kraft des Rechtes stützend, seine wichtige konstitutionelle Aufgabe zu vollziehen. Der Landtag bittet durch mich, dem Kaiser und den Großfürsten seine untertänigeuldigung auszusprechen zu dürfen.

Vom serbischen Kronprinzen.

Belgrad, 4. Juni. Infolge eines Konfliktes mit dem Major Okanowitsch begab sich Prinz Georg gestern ins Kriegsministerium und verlangte vom Minister, daß Okanowitsch vor ein Kriegsgericht gestellt und wegen Herausforderung des Prinzen zum Duell degradiert werden solle. Andernfalls drohte der Prinz, sich auf offener Straße Genugtuung zu verschaffen.

Hagelwetter.

München, 4. Juni. Das heute Nacht niedergegangene furchtbare Hagelwetter hat außer in München auch in der Provinz schweren Schaden angerichtet. Aus der Gegend von Mühldorf, Landsbut und Neumark werden schwere Schadenfeuer durch Blitzschlag gemeldet. In zahlreichen Gemarkungen sind die Ähren und Felder vollständig zerstört.

Verurteilung eines Trapisitenpaars.

Düsseldorf, 5. Juni. Die Strafkammer verurteilte den ehemaligen Trapisitenpater Michael Benz wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu 15 Monaten Gefängnis. Benz hatte einen Großkaufmann zu Länderspekulationen in Südafrika, wo Benz in einem Kloster war, animiert und ihn um eine Summe von 30 000 M. betrogen, nachdem er vorher eine Depeche gefälscht hatte.

Seite 8. tein hon 2402 ung von: r Flasche 2.50 M. ung. n. 2968 e, billige uh- ren Art am besten Müller, 4 beim Bahnhof

chen 2910 12. bart. dt. rdt bad Kurbäder Fuss- und der, Duschen, ackungen) und Dampf- stenbäder etc. 1910 12 Uhr.

Alona Fahräder 23 Filialen

gewandter halter

feuertour

polz

sch Reich

id, Karlsruhe

Politische Uebersicht.

Sinner der seine Pappenheimer kennt.

Der freisinnige Abgeordnete Potthoff, schreibt im "Berliner Tagblatt":

Wie oft ist der Bloß totesagt worden und doch wieder geleimt — ehe ich nicht die Stüde in der Hand halte, glaube ich nicht an das Ende. Denn was bedeutet heute, in der Finanzfrage, der Bloß? Er bedeutet den Wunsch der Liberalen, Regierungspartei zu sein, "positiv mit-zuarbeiten", er bedeutet die Abneigung der Liberalen gegen eine Oppositionsstellung, die sie an die Seite der Sozialdemokratie führen müßte.

Potthoff erörtert dann die Aufgaben des wirklichen Liberalismus, die nicht darin bestünden, Bundesrat und Kanzler gegen eine Parlamentsmehrheit scharf zu machen, vielmehr müßte, wenn eine Reichstagsauflösung nicht zu erlangen wäre, gefordert werden, daß die Mehrheit auch die Ministerien besetze und die Verantwortung für ihre Finanzpolitik trage.

Wie die Agrarier das deutsche Volk schröpfen.

Die Rücksichtslosigkeit, mit welcher die Agrarier bemüht sind, die Finanzen, die das Reich jetzt fordert, aus anderer Leute Taschen zu nehmen, läßt es zweckmäßig erscheinen, gerade jetzt wieder darauf hinzuweisen, welche enorme Summen die Agrarier durch die Getreidezölle und die Ausfuhrprämien "verdienen".

Table with 2 columns: Grain type, Value in millions of double guldens.

Die deutschen Zölle betragen für:

Table with 2 columns: Grain type, Value in millions of Marks.

Daß die deutschen Getreidepreise durchgehends um den Zoll höher sind als die Getreidepreise der zollfreien Länder, ist längst bewiesen und zeigt übrigens folgende Gegenüberstellung: Die heutigen Preise sind durchschnittlich:

Table with 3 columns: Grain type, Price in London, Price in Berlin.

Welche enorme Preissteigerung die Weizenfrucht in den letzten Jahren erfahren hat, lehren folgende Zahlen: Es kostete z. B. im 4. Quartal die Tonne Roggen in Berlin:

Problematische Naturen.

Roman von Fr. Spielhagen.

128

(Fortsetzung.)

Da gestie von dem Strande, auf dem die Uebrigen jetzt angekommen waren, ein Schrei empot — und wie Helene, die sich vom Schwindel ganz frei wußte, noch einen Schritt näher an den Rand trat und sich über den Abhang beugte, ein zweiter, noch greller, noch schriller, noch angstvoller.

Wie ist denn dies gekommen? fragte Helene, die kalten Hände Brunos in ihre Hände nehmend, und angstvoll in sein schönes blaßes Gesicht starrend. Es wird ein Anfall von Schwindel sein, meinte Felix. Unterdessen hatte Oswald von dem Wasser, welches Albert in Brunos Hut — gebracht hatte, des Knaben Stirn und Schläfen und Brust benezt.

Bist du tot, ganz tot? murmelte er, die Augen wieder schließend.

Man glaubte, er habe den Verstand verloren.

Table with 5 columns: Year, Price of wheat in Marks.

Im Jahre 1908 ging der Roggenpreis wieder zurück bis auf 171,3 Mk. im 4. Quartal. Aber im laufenden Jahre setzte eine neue Steigerung ein, die uns wieder auf die exorbitante Höhe des Jahres 1907 hinauf brachte.

Table with 5 columns: Year, Price of wheat in Marks.

Nach ungünstiger Entwicklung für den Konsum zeigen die Weizenpreise. Der Preis pro Tonne betrug im vierten Quartal:

Table with 5 columns: Year, Price of wheat in Marks.

Das deutsche Volk zahlt für das unentbehrlichste Nahrungsmittel fast genau um den deutschen Zoll mehr als das englische Volk und dieser Zoll fließt voll in die Taschen der Agrarier.

Table with 2 columns: Grain type, Price in millions of Marks.

Zusammen: 1248 Millionen Mark.

Rechnet man davon den eigenen Verbrauch der Landwirtschaft ab mit rund 30 Prozent oder 375 Millionen Mark, so bleibt immer noch die enorme Summe von 873 Millionen Mark jährlich, die den Agrariern in die Taschen fließen und von der übrigen Bevölkerung des Reichs getragen wird, von der Bevölkerung, der jetzt 400 Mill. neue indirekte Steuern aufgeschliffen werden sollen.

Daß diese ungeheuren Summen, um die durch die Zölle der Rölle auf Oel, auf Obst, Gemüse, Fleisch und Vieh usw., so steht man, was man von diesen verhältnismäßig kleinen Anteilen, den sie an den von der Regierung geforderten 100 Mill. Besteuer in Form einer Nachschußsteuer zu tragen hätten, von sich ab zu wälzen. Rechnet man zu den 873 Millionen aus den Getreidezöllen noch diejenigen Profite, welche die Herren aus der Branntweinsteuer ziehen, sowie die vielen hundert Millionen als Folge der Zölle auf Oel, auf Obst, Gemüse, Fleisch und Vieh usw., so sieht man, was man von diesen verhältnismäßig kleinen Anteilen, den sie an den von der Regierung geforderten 100 Mill. Besteuer in Form einer Nachschußsteuer zu tragen hätten, von sich ab zu wälzen.

Wie lange wird das geduldige deutsche Volk diese agrarische Schröpftrei sich noch gefallen lassen?

Ein Hohenzoller.

In dem neuesten Hef der "Preussischen Jahrbücher" entwirft der konservative Professor Hans Delbrück, der aber ein ehrsüchtiger Historiker ist, von Friedrich Wilhelm III. ein Bild, das mit den von der objektiven Geschichtsschreibung gezeichneten übereinstimmt, doch wegen mancher Einzelzüge besonders interessant ist.

Friedrich Wilhelm war kein liebenswürdiger Ehegatte. Unentschlossen und insolent, wie er in den großen Staatsangelegenheiten war, war er doch daheim ein Hausvater.

Komm zu dir, Bruno! sagte Helene, den Knaben mit leiser Hand über Stirn und Augen streichelnd. Bruno ergriff diese Hand und drückte sie fest auf seine Augen, durch deren geschlossene Wimpern sich zwei große Tränen drängten.

Wir ist wieder ganz wohl! sagte er; ich bin wohl gar ohnmächtig gewesen? Wie lange habe ich so gelegen? Nur ganz kurze Zeit, sagte Oswald, Brunos Gesicht mit seinem Taschentuche abtrocknend und den Anzug wieder in Ordnung bringend.

Man stieg langsam das Ufer wieder hinauf und trat, ziemlich einseitig und verstimmt, den Rückweg durch den Wald an. Felix, der sich zu erkalten fürchtete, ermahnte zu größerer Eile; Oswald bemerkte trocken, er wolle die übrige Gesellschaft nicht aufhalten, man möge ihm indessen erlauben, mit Bruno langsam zu folgen.

Er gab seiner Tochter den Arm, blieb aber in der Nähe Oswalds und Brunos, eine harmlose Unterhaltung, wie er sie liebte, mit ihnen führend und sich von Zeit zu Zeit nach des Patienten Befinden erkundigend.

und peinigte selbst seine leidenschaftlich geliebte Frau mit seinen steten "Gumours" (Raunen). Da er fester ohne Bildung und ohne geistige Interessen war, so wünschte er auch nicht, daß seine Frau nach vertiefter Bildung strebe.

General v. d. Marwitz erzählt in seinen Memoiren, die Königin habe eine hübsche Stimme gehabt und gern gesungen; dann aber sei der König gekommen und habe angefangen auf dem Instrument zu spielen, das er gelernt hatte, nämlich der Trommel, und dadurch die Königin gezwungen, aufzuhören.

Wie „gespart“ wird.

In der "Berliner Morgenzeitung" weist ein höherer Offizier auf die ebenso überflüssigen als kostspieligen Paraden und militärischen Missionen an den fremden Höfen hin. Dabei kommt er auf die jetzt üblich gewordenen Wiesbaden Paraden aus Anlaß des Geburtstags des Zaren hin, indem er schreibt:

An der Parade in Wiesbaden im vorigen Jahre hatten wir namentlich beanstandet daß zu ihr die sämtlichen höheren Vorgesetzten der bescheidenen, die Garnison des Ortes bildenden Truppen hatten erscheinen müssen.

Die Wiesbadener Parade stellte also eine recht empfindliche Belastung der Reichskasse dar, deren staatlicher Zweck sich nicht einsehen ließ. Niemals haben wir gehört, daß der Zar zu Ehren des deutschen Kaisers an dessen Geburtstag eine Parade abhält.

Wie lange muß und wird das deutsche Volk sich diese unnütze Geldverschwendung noch gefallen lassen? Da hört doch nachgerade alles auf.

Das Einfuhrschein-Geschäft. Wenn die Agrarier Getreide nach dem Auslande ausführen, dann erhalten sie den Getreidezoll, den sie natürlich gar nicht bezahlt haben, rückvergütet und zwar in der Form, daß sie einen Einfuhrschein bekommen, der auf den Betrag des Zolles lautet, und mit diesem Einfuhrschein dürfen sie dann den Zoll für eine Reihe anderer Produkte, die sie aus dem Auslande einführen, bezahlen.

Ich befürchte mich wohl, ganz wohl, versicherte dieser einmal über das andere; doch fühlte Oswald, daß er sich fest auf seinen Arm stützte und daß seine Hände kalt waren. Sie kamen, lange nach den anderen auf dem Schlosse an. Der alte Baron wünschte gute Beserung, als Oswald sich sofort mit Bruno auf dessen Zimmer begab, wo er den Knaben sich sogleich zu Bett legen ließ.

Du bist kränker, Bruno, als du zugeben willst, sagte er, sich zu ihm aufs Bett setzend, nicht wahr, du hast deine alten Schmerzen? Ja, sagte Bruno, dessen Zähne zusammenschlugen und auf dessen Stirn der kalte Schweiß stand.

Du wirst dir den Schnupfen holen, lieber Grenwitz, sagte die Baronin; ich dachte, du kämest mit uns. Nein, ich werde bei den anderen bleiben, sagte der alte Baron mit einer Bestimmtheit, die alle überraschte.

Oswald küßte seinen Liebling auf die Stirn und ging nachdenklich auf sein Zimmer. Er lehnte sich in das offene Fenster und schaute lange, in Sinnen und Briten verlor, in den Garten hinab. Die Nacht war finster, nur hier und da schimmerte ein Stern auf Augenblicke durch den Wolkenhauch.

Heiliger die vielen Mäxten? M... um nur zu...

nicht weniger als 99,26 Millionen Mark an solchen Ein-... die politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Abwehrveranstaltungen gegen die Steuerentwürfe. Zu... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Ausland.

Sozialisten im türkischen Parlament. In der Sitzung... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Badische Politik.

Einverständnis

Können wir uns ausnahmsweise mit dem „Badischen Beob-... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Wir lesen tagtäglich Wälder der verschiedensten Partei-... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Gerade so verhält es sich mit dem sonstigen politischen... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Das Urteil klingt hart, aber es ist zutreffend. Der... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Wir stehen jetzt in Baden vor einer für die innere politi-... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Das ist — mit verhältnismäßig geringen Ausnahmen... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Die „wahrheitsliebende“ Zentrums-Presse.

Die „Freiburger Tagespost“ bringt einen Artikel über... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

„In der Presse der beteiligten Parteien sucht man ver-... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Da hört wirklich alles auf. Wissen denn die Leser... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Die Zentrums-Presse lügt nicht, behauptet der „Badische... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Frecher kann man kein Attentat auf die Wahrheit... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Der Badische Frauenverein, der in den nächsten Tagen auf eine Tätigkeit von 50 Jahren... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Anerkennenswerte Leistungen weist der Badische Frauen-... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Die Einnahmen der Zweigvereine des Frauen-... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

? Masch. Der Stlinger „Landmann“ schreibt in seiner... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Beim Vermögenssteuergesetz haben sich die Sozialdemo-... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Und am Schlusse desselben Artikels heißt es:... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Die Sozialdemokratie entpuppt sich überall als die Partei... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

So ihr Arbeiter, jetzt wißt ihr! Weil die Sozialdemo-... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

tratie nicht dafür zu haben war, daß am landwirtschaftlichen... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

der Brunnen der Najade plätscherte dazwischen, leise und... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Dein Leben gleicht dieser Nacht, sprach Oswald bei sich:... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Wie geht es, Bruno? tönte eine Stimme aus dem... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Schlafen Sie wohl! Und das helle Gewand verschwand in den Wäldern... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Nein, das Leben ist mehr als ein hohles Nichts, mur-... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Wie geht es, Bruno? tönte eine Stimme aus dem... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Schlafen Sie wohl! Und das helle Gewand verschwand in den Wäldern... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Pfingstglossen.

Von M. r.

Geistiger Pantratismus mir wird schüch! Wohin sollen denn... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Strafenbahngesellschaft eine Bahn nach dem Wühlertal gebaut... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

und der Stof und die Stiefel würden das rauhere Klima der... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Gott sei Dank, pläzte ein Karlsruher Herr heraus und... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Mit einer Rücksichtslosigkeit ohne Gleichen brennt die Sonne... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

und der Stof und die Stiefel würden das rauhere Klima der... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Eine Anzahl Arbeiter, wahrscheinlich ein Verein, waren mit... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Und das garte Geschlecht erst, was das von seinen Föhnen... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Eins möchte ich am Schlusse dieses Kapitels aussprechen:... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Es wird beim Wandern viel zu viel geredet. Diese Stammtisch-... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

gelebte Frau... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

ein höherer... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Wollte sich die... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

agrarier Ge... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

die Brunnen der Najade plätscherte dazwischen, leise und... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Wie geht es, Bruno? tönte eine Stimme aus dem... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Schlafen Sie wohl! Und das helle Gewand verschwand in den Wäldern... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Nein, das Leben ist mehr als ein hohles Nichts, mur-... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Wie geht es, Bruno? tönte eine Stimme aus dem... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Schlafen Sie wohl! Und das helle Gewand verschwand in den Wäldern... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Geistiger Pantratismus mir wird schüch! Wohin sollen denn... diese politische Gleichgültigkeit großgezogen. Jahrzehnte...

Versicherung Konstantz 14,75 M. Invalidentrente zugesprochen wurden, wollte am 1. ds. Mts. ihre Rente in üblicher Weise beziehen, als ihr vom Postamt eröffnet wurde, daß das Postamt angewiesen sei, keine Rente an die Betreffende auszugeben.

Radolfzell, 2. Juni. Kleingewerbetreibende und Vorführvereine. Es ist eine allbekannte Tatsache, daß unter den bestehenden Verhältnissen es außerordentlich schwer fällt, ein Geschäft zu betreiben. Um in finanzieller Hinsicht eine Erleichterung herbeizuführen, wurden sogen. Vorführvereine gegründet, wohl auch deswegen, um die Gewerbetreibenden vor der Ausbeutung durch Privatkapitalisten zu schützen.

Konstantz, 4. Juni. Verhaftet wurde gestern der Ausläufer eines hiesigen Geschäfts, der versuchte, mit einem Betrag von 2400 M., den er auf die Bank bringen sollte, zu flüchten.

Wohnungs-Ausstellung für die Brandbeschädigten in Donaueschingen.

Donaueschingen, 1. Juni. Am Pfingstsonntag wurde dahier in der Festhalle eine kleine, aber schöne Ausstellung eröffnet: eine Ausstellung von Muster-Wohnungseinrichtungen für die Brandbeschädigten. Der Gedanke, eine solche Ausstellung zu veranstalten, ging von Oberamtmann Dr. Strauß aus.

Aus Freiburg.

Freiburg, 5. Juni.

Die Väterinnung

gibt bekannt, daß vom 7. Juni ab die Brotpreise durchschnittlich um einen Pfennig pro Pfund steigen. Die Preissteigerung ist auf das fortgesetzte Steigen der Getreide- und Mehlpreise zurückzuführen. In den letzten Jahren ist der Preis für das Wehl, welches zu dem gewöhnlichen Brot verwendet wird, um 60 Proz. gestiegen.

Studentische Unterrichtskurse für Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellte. Der Arbeiterversicherungs Kurs findet Montag den 7. ds. Mts., abends halb 9 Uhr im Arbeiterbildungsverein, Löwenstraße 16, statt.

Pfingstverkehr am Freiburger Bahnhof. Ueber Pfingsten wurden hier am Bahnhof für Billekte rund 52 000 M. eingenommen.

Gestern Abend ereignete sich am hiesigen Bahnhof ein Unglück, welches den Tod des Rangierers Metz zur Folge hatte. Kurz vor dem Unfall wurde Metz noch auf einer Rangierabteilung, wie es die Vorschriften erfordern, auf dem letzten Wagen gesehen, wie er das Signal zur Rückfahrt gab.

Bestrafte Milchhändler. Eine Milchhändlerin aus Unteribenthal und eine Milchhändlerin aus Neustadt wurden mit 50 bzw. 80 M. bestraft wegen Verlaufs von schlechter Milch.

Ein Rubensstreich. In der Eckerstraße wurden an einem Hause die Bierreben abgeschritten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. Juni.

Auf dich kommts — doch an.

Es gibt Parteigenossen, die sich bei größeren Veranstaltungen des Sozialdem. Vereins oder der Partei sagen: auf dich kommts nicht an, du gehst nicht hin!

Wie falsch dieser Grundtag ist, braucht nur an dem einen Beispiel nachgewiesen zu werden, daß nichts, auch gar nichts zustande käme, dächte ein jeder: Auf dich kommts nicht an!

Auch beim morgigen Waldfeste soll kein Parteigenosse fehlen seinen Angehörigen denken: Auf euch kommts nicht an. Es kommt sehr wohl auf jeden an. Der Sozialdem. Verein hat fast 1000 Mitglieder, da müßte es um das Pflichtbewußtsein dieser Mitglieder schlecht stehen; wenn das Waldfest nicht entsprechend besucht wäre.

Auch der Meß-Sonntag darf nicht Grund sein, dem Waldfest fernzubleiben. Den Meß-Veranstaltungen kann im Laufe der Woche noch genügend zugesprochen werden. Sollte das Regenwetter auch morgen anhalten, findet das Waldfest 8 Tage später statt.

Wir wiederholen, daß der Zugang durch den Wald am Wasserwerk vorbei oder auf der Landstraße über Rippurr erfolgen kann.

Die Vernehmung des Fuhrmanns

wegen seines bekannten Zusammenstoßes mit dem Leutnant Freund vom hiesigen Telegraphen-Bataillon hat gestern vor der Staatsanwaltschaft stattgefunden. Gutem Vernehmen nach hat er die Darlegungen des „Volksfreund“ Wort für Wort bestätigt. Eine Ergänzung dürfte unser Artikel nur darin finden, daß hinzugefügt werden muß: Bei dem Gebrauch der Peitsche hat der Fuhrmann den Leutnant zweimal getroffen. Wir wiederholen aber, daß der Fuhrmann vorher von dem Säbel des Leutnants getroffen wurde.

Bei dieser Gelegenheit sei auf eine Notiz des gestrigen „Beobachters“ kurz erwidert. Er schrieb:

Ueber einen Zusammenstoß eines Fuhrmanns mit einem Leutnant des Luftschifferbataillons hatte dieser Tage der „Volksfreund“ berichtet. Wir nahmen von der Sache deshalb keine Notiz, weil uns der Fall doch etwas unglücklich schien und die Berichterstattung sozialdemokratischer Blätter immer zu einer gewissen Vorsicht mahnt.

Mit dieser „Nichtigstellung“ scheint für den „Badischen Beobachter“ die Sache abgetan zu sein. Das ist auffällig. Er ist sonst in allen Dingen außerordentlich kritisch veranlagt. Er läßt es nie gelten, daß man nur die eine Seite hört.

Aus der Stadtrats-Sitzung

vom 3. Juni 1909.

Dem Fußballklub „Phönix 1894“, dem es gelungen ist, in Breslau die deutsche Fußballmeisterschaft zu erringen, spricht der Stadtrat seine lebhafteste Freude über den hervorragenden Erfolg, der zum erstenmal die deutsche Meisterschaft unserer Stadt gebracht hat, aus.

Herr Rechtsanwalt Otto Gutmann hat namens Hinterbliebenen der verstorbenen Frau Auguste Gutmann die Summe von 100 Mark als Geschenk für hiesige Arme der Wohltätigkeitskasse überwiesen. Der Stadtrat dankt für diese Zuwendung verbindlich.

Beim Bürgerauschuß wird beantragt daß der Einlage-Zinsfuß der städtischen Sparkasse, der zurzeit 4 Prozent beträgt, den veränderten Verhältnissen des Geldmarktes entsprechend, mit Wirkung vom 1. Juli ds. Js. an auf 3 1/2 Prozent herabgesetzt und daß vom gleichen Zeitpunkt an statt der halbjährlichen die tägliche Verzinsung der Einlagen eingeführt wird.

Um die neu errichtete (3.) Bürgermeisterstelle sind bis zu dem vorgeschriebenen Termin 8 Bewerbungen eingekommen. Zur Prüfung dieser soll eine gemischte Kommission, bestehend aus Mitgliedern des Stadtrats und Stadtverordneten eingesetzt werden. Hierwegen tritt der Stadtrat mit dem geschäftsleitenden Vorstand der Stadtverordneten in Verhandlung.

Der von dem Ehrenbürger der Stadt, Herrn Kunstmaler Wilhelm Mose gestiftete, von Herrn Bildhauer Johannes Hirsh ausgeführte Brunnen, der „Ogite-Brunnen“, ist im Garten des Bierordens aufgestellt und soll Dienstag, den 8. ds. Mts., in Gegenwart des Stiffers und des Erfinders von der Stadtgemeinde übernommen und in Betrieb gesetzt werden.

Da unter den Vorständen der hiesigen Mittelschulen Meinungsverschiedenheiten darüber bestanden, wann der Schulunterricht nach Pfingsten zweckmäßigerweise beginnen soll — ob 7 Uhr 20 Minuten oder 8 Uhr vormittags — ist der Oberbürgermeister in seiner Eigenschaft als Vorsitzender und Mitglied der Weiratskollegien der Anabenmittelschulen, zugleich aber auch namens der Stadtverwaltung beim Oberstadtrat dahin vorstellig geworden, daß die bisherige Einheitlichkeit im Schulbeginn beibehalten und der Unterricht zunächst auch fortan um 8 Uhr be-

gonnen werde. Der Oberstadtrat hat nun mitgeteilt, daß er auf Grund der ihm vorgelegten Vota der Schulkollegien sich dahin aussprechen müsse, daß an sämtlichen Realanstalten und an der höheren Mädchenschule mit Gymnasialabteilung der Unterricht auch nach Pfingsten erst um 8 Uhr morgens zu beginnen hat.

Die Gemeinde Hagfeld hat die Vorschläge des Stadtrats wegen Fortführung der städtischen Gasleitung nach Hagfeld im allgemeinen angenommen. Wegen einzelner Beanstandungen wird mit dem Gemeinderat weiter verhandelt, wobei der Stadtrat sich bereit erklärt, den Wünschen der Gemeinde Hagfeld nach Möglichkeit entgegenzukommen.

Dem deutschen Verein von Gas- und Wasserversammlern wird der städtische Platz beim östlichen Gaswerk, auf dem der Gasbehälter für die Leht- und Versuchsgasanstalt errichtet ist, ungeschmäht auf 25 Jahre unkündbar überlassen. Bezüglich des umliegenden, zur Anstalt gehörenden Geländes, bleibt jede monatliche Kündigung vorerst vorbehalten.

Zu der diesjährigen Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Zürich (8.—11. September) wird als Vertreter des Ortsgesundheitsrats Herr Geheimer Oberbaurat Professor Dr. ing. Baumeister entsendet.

Zu Hauptlehrern bzw. Hauptlehrerinnen an der städtischen Volksschule werden ernannt: Friedrich Illmerich, Hauptlehrer in Sandhofen, Georg Mayer, Oberlehrer in Unteröwisheim, Friedrich Paschang, Hauptlehrer in Freistett, Jakob Rüdiger, Hauptlehrer in Eisingen, Karl Wagner, Hauptlehrer in Hofstetten, Leonhard Meininger, Unterlehrer hier, August König, Hauptlehrer in Wiesch, Ludwig Bipp, Hauptlehrer in Niederegggen, Adolf Löffler, Unterlehrer hier, Friedrich Voghorn, Hauptlehrer in Mannheim, Karl Rothberger, Unterlehrer in Mannheim, Anna Winterer, Elise Specht, Frieda Keller, Unterlehrerinnen hier.

Die Zahl der sprachlesenden Schüler hiesiger Stadt hat sich derart vermehrt, daß im neuen Schuljahr (1909/10) drei weitere Abteilungen gebildet werden mußten. Zur Erteilung des Unterrichts an den weiteren Abteilungen wurde der Hauptlehrer Wilhelm Wagner berufen.

Die durch den Austritt des Schreibgehilfen Beder beim Gemeindegereicht erledigte Stelle wird dem Schreibgehilfen beim Grundbuchamt Alfred Feiler, übertragen. Dessen Stelle soll anderweit besetzt werden.

Die neu errichtete Stelle eines Gehilfen bei der Stadthauptkasse wird — vorerst probeweise — dem Eigenwachmeister im 3. Badischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 50, Hermann Brandt zugewiesen.

An Stelle des entlassenen Spartassengehilfen Karl Federlechner wird der Volontär bei der Stadthauptkasse, Ernst Werner, beauftragungsweise zur Spartasse versetzt.

Für die infolge der Um- und Erweiterungsbauten im Gaswerk II und der Verlegung des Betriebs des Gaswerks I nach dem Gaswerk II notwendigen Projektbearbeitungen und sonstigen zeichnerischen Arbeiten ist die vorübergehende Einstellung zweier weiterer Techniker bei der Gaswerksdirektion erforderlich. Die Direktion wird ermächtigt, die Stellen zur Besetzung auszusuchen.

Auf 1. Oktober ds. Js. kommt beim städtischen Straßenbahnamt die Stelle eines Betriebstechnikers zur Erledigung. Das Straßenbahnamt wird ersucht, die Stelle zur Bewerbung auszusuchen.

Auf das am Donnerstag den 17. Juni ds. Js., abends 8 Uhr, im Stadtpark zur Feier des 50jährigen Bestehens des Badischen Frauenvereins geplante Gartenfest soll der Garten durch Lampions ausgeschmückt und illuminiert werden. Das Publikum hat zu dieser Veranstaltung gegen Zahlung des üblichen Eintrittsgeldes Zutritt.

Auf Ansuchen des Stiftungsrats der katholischen Gesamtkirchengemeinde stimmt der Stadtrat der beabsichtigten Auffstellung von Altären anlässlich der diesjährigen Fronleichnamprozession auf den auch in früheren Jahren zu diesem Zwecke benötigten städtischen Plätzen zu.

Ein Baugesuch wird dem Bezirksamt unter gewissen Bedingungen beifolgend vorgelegt, ein Gesuch um Befreiung vom Militärdienst mit Antrag auf Ablehnung. Ferner werden dem Bezirksamt undbeantragend vorgelegt die Gesuche des Wirts Albin Meier um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schankwirtschaftskonzeption mit Branntweinschank am Hause Waldstr. 16/18, „Brauerei Schrempf“, nach jenem AkademiestraÙe 7 „Zur Oberländer Weinstube“, des Wirts Karl Ritter in Wargzell um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Zum Schloß Rippurr“, Kastatterstraße 1 im Stadtteil Rippurr.

Vergeben werden: die Lieferung einer Westlichen Zieh- und Lademaschine mit Kompressor-Anlage zur Be- und Entladung der Retorten im Gaswerk II an die Firma Zimmermann und Kansen in Düren, die Lieferung einer Kohlenförderungsanlage für das Laden der Retorten bzw. zur Füllung der Lademaschine in demselben Gaswerk an die Firma G. Luther, A. G. in Braunschweig, die Herstellung der Entwässerung des neuen Kesselhauses im östlichen Gaswerk an die Firma Racovitz u. Christ, die Verbesserung des Verputzes am alten Schulhaus im Stadtteil Mühlburg an Maurermeister Hermann, die Ausführung von Mauer- und Dachdeckerarbeiten für das Haus Jägerstraße 96 an die Firmen Franz Ribb und Herz u. Stegmaier, die Arbeiten zur Erstellung eines Seitenbaues am Hause Kaiserstraße 143 wie folgt: Abbruch des alten Baues an Martin Rothels, Maurerarbeit für den Neubau an K. Augenstein Witwe, Eisenbetondecke an Th. u. O. Heßig.

Dem Verein katholischer Kaufleute und Beamten, „Fidelitas“, wird für die Einladung zu seinem vom 12.—14. Juni ds. Js. in den Sälen der Gesellschaft Eintracht stattfindenden 25jährigen Stiftungsfest gedankt. Den Teilnehmern an der Feier wird für den Nachmittag des 13. Juni freier Eintritt in den Stadtpark bewilligt. Weiter erteilt der Stadtrat dem Verein zur Förderung der Kaninchenzucht für die Einladung zu der vom 5.—7. Juni ds. Js. in der städtischen Ausstellungshalle stattfindenden Kaninchenausstellung und dem Herrn Hauptlehrer Benedikt Schwarz für die Uebersendung einer älteren stadtgesehichtlichen Drucksache.

Dem Stadtgarten wurden zugewendet: von Herrn Professor...

Bei der städtischen Sparkasse wurden im Monat Mai ds. Js. eingelegt 5344 Posten...

Straßen-Pflasterungen.

Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuss wolle seine Zustimmung dazu geben, daß von den mit Bürger...

Eine öffentliche Maurerverversammlung.

Am gestrigen Freitag nachmittags 4 Uhr auf Veranlassung der Bezirksleitung...

Bezirksleiter Philipp eröffnete die Versammlung mit dem Hinweis darauf, daß nach der erfolgten schlechten...

Philipp dankte dem Referenten für seine vorzüglichen und begeisterten Worte. Er erinnerte an die Entwicklung...

Der Stadtgarten.

Von dem Besuch unseres schönen Stadtgartens legen folgende Zahlen bezeichnendes Zeugnis ab. Es verweilten darin:

Am 1. Feiertag:

Vormittags . . . 9 025 Personen,

Nachmittags . . . 7 300 Personen,

Insgesamt: 16 325 Personen.

Am 2. Feiertag:

Vormittags . . . 17 500 Personen,

Nachmittags . . . 6 100 Personen,

Insgesamt: 23 600 Personen.

Bei diesen Zahlen sind die Abonnenten mitgezählt; sie dürften etwa 2000 betragen haben. Mit hin haben, wie schon vor einigen Tagen mitgeteilt, an den beiden Pfingst-

Damit ist bestätigt, was Mitglieder der sozialdemokr. Bürgerausschussfraktion wiederholt im Rathaus betonten, man schaffe billige Eintrittspreise und die Frequenz erfährt von selbst eine starke Steigerung.

Die Varietetés.

Apollotheater. Das diesmalige Programm ist durchweg als ein wohlgeklungenes zu bezeichnen. Schon die Drahtseilkünstlerin, sowie das Marigliosen-Trio wissen das Publikum angenehm zu unterhalten. Die Sourette Lily Osinsky verfügt über eine gute Stimme, die der Inhalt ihrer Vorträge ist ein guter. Abdul Hamid, der arabische...

Die Beratungskommission für Alkoholfranke.

Der Bezirksverein Karlsruhe des deutschen Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke hat den Bericht seiner Tätigkeit als Beratungskommission für Alkoholfranke in der Zeit vom 15. April 1908 bis dahin 1909 erscheinen lassen. Wir entnehmen diesem Bericht folgendes:

Im Berichtsjahr haben wir circa 100 besondere Auskünfte erteilt und im ganzen 49 Trinkeranmeldungen erhalten und zwar 45 Männer und 4 Frauen. Davon mußten 10 Personen in Anstalten untergebracht werden, 9 Männer und 1 Frau, drei befinden sich noch in geschlossener Pflege, zwei Männer und eine Frau, die andern wurden nach mehrmonatlichem Kurgebrauch entlassen und zwar 4 mit sehr gutem Gelingen, 1 mit gutem Gelingen, 2 mit zweifelhaftem Gelingen. Von den „Entlassenen“ traten 6 wieder in unsere Fürsorge ein, 1 ist unbekannt wohin verzogen. Die Verpflegungskosten wurden in drei Fällen von der Armenverwaltung, in einem Falle von einem Wohlthätigkeitsverein und in sieben Fällen von den zuständigen

Krankenkassen unter Beihilfe der Landesversicherungsanstalt getragen. Im übrigen befinden sich noch 34 Personen in fortgesetzter Fürsorge, hiervon können 18 als gebessert betrachtet werden, zweifelhaft sind 7 und bei 2 ist noch abzuwarten, was unsere Bemühungen fruchten werden; amlicke Verwarnungen erfolgten in zwei Fällen, Abstinenzvereinen sind trotz eingehender und energischer Aufforderungen nur 5 Personen beigetreten. 3 Personen konnten nach kurzer Zeit als ganz gebessert entlassen werden und bei 2 Personen zeigte es sich alsbald, daß eine Fürsorge überhaupt nicht nötig war. Die Kranken gehörten folgenden Berufen an: Beamte 4, Bierführer 1, Schneider 1, Buchbinder 1, Zigarrenmacher 1, Feilenhauer 1, Gelehrter 1, Holzbrecher 1, Müller 1, Maurer 1, Schlosser 3, Schmiede 1, Schreiner 3, Schriftführer 2, selbständig 11, Tagelöhner 9, unabhängig 1, ohne Beruf 3, Privatbeamte und Kaufleute 3. Von den Gemeldeten sind 38 verheiratet, 5 ledig, 4 verwitwet, 1 geschieden, 1 lebt getrennt. Die wahren Ursachen des Mißstandes ließen sich kaum feststellen; auffallen müssen die hohen Ziffern bei den „Selbständigen“ und den Ungelernten sowie bei den im schönsten Mannesalter (30-40 Jahre) lebenden Leuten. Positive Erfolge können nur erwartet werden, wenn der ernste Wille, gebellt zu werden, die noch vorhandene moralische und körperliche Beschaffenheit bei der Ueberweisung der Alkoholiker Voraussetzung ist. Wenn sich Gelegenheit bietet, die Arbeit der Trinkerfürsorge durch Bezeichnung eines für deren Tätigkeit geeigneten Falles zu unterstützen, so möchte man nicht versäumen, die bezügliche Mitteilung möglichst frühzeitig zu machen. Unsere fernere Tätigkeit dürfte gute Früchte tragen, wenn ihr Vertrauen entgegengebracht wird.

Der Gesangverein Badenia veranstaltet Samstag, Sonntag und Montag in den Räumlichkeiten des Hildersches, Gartenstraße, große Vereinsfestlichkeiten. (Auch Näheres siehe Inserat.)

Fußballspiel. Für das am 20. ds. Mts. in Stuttgart ausgetragene Städte-Wettspiel der Karlsruher Mannschaft gegen die Stuttgarter Stadtemannschaft haben die Karlsruher Vereine für den morgigen Sonntag ein Trainingsspiel der Aus-erlesenen gegen eine komb. Mannschaft von Karlsruhe ange-ordnet. Bei dem guten Spielmaterial, welches in Karlsruhe zur Verfügung steht, dürfte ein spannender und interessanter Kampf zu erwarten sein. Für die Vereine in Karlsruhe besteht Spielverbot und findet daher in der Stadt kein weiteres Wettspiel statt. Beginn 4 Uhr auf dem Sportplatz Mühlburg am der Sönnfeldstraße (Haltestelle der Straßenbahn).

Auch Musikfächerinnen aus Baden, nicht nur aus der Pfalz, sollen durch den verhafteten Musikdirektor Wade in Neustadt - siehe Notiz: Eine Skandalaffäre erster Sorte in gestriger Nummer - stark kompromittiert sein. Wade ist, wie die „Landesztg.“ bemerkt, auch in Karlsruhe nicht unbekannt.

Bei der hiesigen städtischen Arbeitsnachweis-Anstalt, Fähringerstraße Nr. 100, wurden im Monat Mai ds. Js. in der männlichen Abteilung 976 offene Stellen angemeldet gegen 1045 im April ds. Js. und 862 im Mai 1908. Die Zahl der Arbeitenden betrug 2450 gegen 2356 im April ds. Js. und 1176 im Mai 1908. Eingestellt wurden 661 Personen gegen 686 im April 1908 und 506 im Mai 1908. Mangel war an Schneidern, Schuhmachern, Anstreichern und gegen Ende des Monats auch an Wagnern.

In der weiblichen Abteilung wurden 528 offene Stellen angemeldet gegen 643 im Monat April 1909 und 886 im Mai ds. Js. Stellenjünger meldeten sich 455 gegen 507 im April 1909 und 823 im Mai 1909. Eingestellt wurden 284 Personen gegen 225 im April 1909 und 188 im Mai 1908.

Die Stellenvermittlung erfolgt für Arbeitgeber (Dienstherren), wie für Arbeitnehmer (Dienstboten) völlig unentgeltlich. Mit dieser Anstalt ist auch ein Nachweis für Kleinwohnungs-, möblierten Zimmern und Schlafstellen verbunden, welcher ebenfalls unentgeltlich erfolgt.

Den Waisenhauskindern wurde auch in diesem Jahre wieder eine Pfingstfeier gütlich, da die Großherzogin Luise am zweiten Pfingstfeiertage die Kleinen zu sich ins Schloß einladen ließ. Sie ließ die Waisenkinder die Räume des Schlosses sehen, die Kinder wurden bewirtet und durften den Festanengarten, sowie die Grapapelle besichtigen.

„Neptun“. Aus Anlaß des 10jährigen Bestehens veranstaltet der 1. Karlsruher Amateur-Schwimmklub „Neptun“ am Sonntag, 27. Juni, ein großes „Nationales Wettschwimmen“ im städt. Bierordtbad hier. Die Ausschreibungen sind bereits veröffentlicht und weisen sehr zahlreiche Jünger-, Junior- und Seniorenkämpfe auf. Auch verschiedene Damenwettswimmen sind in das Programm aufgenommen. Besondere Interesse verdienen die Wasserball-Wettschwämme, die sich beim Publikum stets großer Beliebtheit erfreuen. Der Wettschwamm zu den einzelnen Wett-kämpfen ist auf Donnerstag, den 17. Juni, festgesetzt und dürfte man auf das Resultat derselben gespannt sein.

Die Messe. Für die Dauer der am 6. Juni 1909 beginnenden Frühjahrsmesse wird die Straße zwischen Rehlplatz und Stadtgarten sowie der Tiergartenweg vom Bahnübergang bis zur Tiergartenbrücke für den Verkehr mit Fuhrwerken und Fahrrädern gesperrt.

Vorsicht beim Durstlösen. Alljährlich treten in der warmen Jahreszeit auch bei Erwachsenen heftige und bisweilen langwierige Magen- und Darmstörungen auf. Nach den Beobachtungen der Ärzte sind diese Störungen nicht selten auf den Genuß eisalter Getränke, namentlich auch der auf den Straßen feilgebotenen und eiskalt verabfolgten Mineralwasser, Sodawasser und dergleichen zurückzuführen. Zur Vermeidung ernstlicher Gesundheitsstörungen ist also hier Vorsicht geboten. Insbesondere sollen derartige kalte Flüssigkeiten niemals in größeren Mengen auf einmal, sondern nur langsam, schluckweise, getrunken werden. Auf diese Weise wird auch der Zweck, den Durst zu löschen, besser und nachhaltiger erreicht.

„Der Kronenwirt von Büchig“. Der ledige stellenlose Metzger W. M. aus Steinfurt erschwand sich unter dem Vorgeben, er sei der Kronenwirt von Büchig, von zwei hiesigen Metzgermeistern Fleisch im Betrage von 40 und 57 M., das er wieder veräußerte.

Eine hiesige Filialleiterin machte die Anzeige, daß ihr aus der Registrierkasse 40 M., bestehend in zwei Zwanzigmarschein, gestohlen worden wären. Da dem Kriminalbeamten, der mit der Sache betraut wurde, der Diebstahl rätselhaft vorkam, ließ er die Kasse auseinandernehmen, wobei die vermeintlich gestohlenen Scheine wieder zum Vorschein kamen.

Wegen gewerksmäßigem Glücksspiel wurden 7 Personen angezeigt.

Diebstahl im Stadtgarten. Am 1. ds. Mts. wurde in hiesigen Stadtgarten eine wilde Mandarin-Orangente samt zehn angebrühten Eiern im Werte von 100 M. gestohlen.

Neues vom Tage.

Wegen eines Stückchens Zucker.

In Regenau beging das 15 Jahre alte Mädchen Maria Dingl aus dem Grunde Selbstmord, weil gegen daselbe Anzeige erstattet war wegen unerlaubter Mitnahme eines Stückchens Zucker im Werte von etwa 3 Pfennigen. (Schade, daß es ihnen Strafgeset-Paragrafen gegen Leute gibt, die derartige Anzeigen erstatten, bemerkt dazu sehr treffend die „Stf. Ztg.“).

Raub im Bahnhafen.

Berlin, 4. Juni. Im D-Zuge zwischen Bonn und Köln wurde gestern ein alleinreisender Engländer eingeschleppt und überfallen. Der Engländer erwarde vorzeitig und veranlaßte die Verhaftung des Individuums, das ihm seine mit Banknoten gefüllte Brieftasche hatte rauben wollen. Der Verhaftete ist Mitglied einer internationalen Verbrecherbande.

Einem Waldbrande.

der in dem Forstorte Gaardt bei Büchenberg-Gattenhof wüthete, und zu dessen Bekämpfung sieben Feuerwehren nötig waren, fielen 13 Morgen 10jährige Kulturen und 17 Morgen aufgearbeitetes Gruben- und Brennholz zum Opfer. Der Schaden beträgt mehrere Tausend Mark. Der Wald ist Eigentum der westfälischen Baugesellschaft Cassen u. Co. in Kellinghausen. Außer dieser Firma sind noch viele kleine Leute geschädigt.

Che-Drama.

Mühlhausen i. G., 3. Juni. Der Sergeant Lutz von der 7. Kompanie des 142. Inf.-Regiments erschöpfte zuerst die Kellnerin Müller in deren Wohnung und dann sich selbst mit dem Revolver. Beide waren sofort tot. Der Sergeant hatte sich erst am 6. Mai verheiratet, unterhielt aber trotzdem ein Verhältnis mit der Müller, der er ebenfalls die Ehe versprochen haben sollte. Er benutzte die Abwesenheit seiner Frau zu einem Pfingstaustzug. Ueber die direkte Veranlassung zu der Tat besteht noch keine Klarheit.

29 Gebäude abgebrannt.

Frag, 4. Juni. In Kollantzen im Wöhmerwald sind bei heftigem Wind 29 Gebäude abgebrannt, darunter 21 Wohnhäuser. Hundert Personen sind obdachlos.

Privat-Telegramme.

Die Aufforderung zur Maifeier ein Verstoß gegen § 110.

Dortmund, 5. Juni. Den Redakteur der sozialdemokr. „Arbeiterzeitung“ hat man durch die Staatsanwaltschaft vorgeladen und ihm erklärt, die Aufforderung zur diesjährigen Maifeier in der „Arbeiterzeitung“ bedeute eine Aufforderung zum Kontraktbruch. Gleichzeitig sei damit eine Aufforderung auf Grund des § 110 des Str.-G.-B. begangen worden. Dieser Paragraph bestrafe Aufforderungen zum Angehorsam gegen die Befehle mit Geldstrafe bis zu 600 M. oder zwei Jahren Gefängnis. In Preußen ist doch alles möglich!

Keine Erweiterung der Rechte der Kommunalwähler.

Elberfeld, 5. Juni. Der Magistrat lehnte einen sozialdemokratischen Antrag auf Vermehrung der Stadtverordneten von 36 auf 45 und auf Vornahme der Wahl an einem Tage ab.

Auswanderung und Krise.

Bremen, 4. Juni. Die Auswanderung über Bremen betrug im Mai 15 678 (im Vorjahr 6184) Personen, darunter 1303 (im Vorjahr 1166) Deutsche, seit Beginn des Jahres 1909 73 788 (im Vorjahr 20 764) Personen, darunter 4725 (im Vorjahr 3837) Deutsche.

Der Kampf um die Wertzuwachssteuer.

Königsberg, 5. Juni. Das Stadtverordnetenkollegium beschloß eine neue Wertzuwachssteuer und nahm eine scharfe Protestresolution an, daß man den Städten auch diese Einnahmequelle verstopfen wolle.

Vereinsanzeiger.

Karlsruhe. (Verband der Friseurgehilfen, Zweigverein Karlsruhe.) Montag, 7. Juni, abends 9 Uhr: Versammlung im „Zähringer Löwen“ (Heines Nebenzimmer). Auflage und Aufnahme neuer Mitglieder. 2944

Karlsruhe. (Schwarzwaldblub.) Samstag, 5. Juni, abends 9 Uhr: Monatsversammlung im Lokal „Prinz Ludwig“.

Karlsruhe-Mühlburg. (Gesangverein „Bruderkreis“.) Heute Abend punkt 8 Uhr: Zusammenkunft der Sänger im „Rhein-Kanal“ betr. Hochzeitsliedchen. - Morgen Mittag punkt 2 Uhr treffen sich die Mitglieder im „Württembergischer Hof“. Von da gemeinsamer Abmarsch zum Waldfest der Partei. 2080 Der Vorstand.

Singen. (Sozialdem. Verein.) Mittwoch, 9. Juni, abends halb 9 Uhr: Mitgliederversammlung in der „Germania“. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet. Der Vorstand.

Mit dem Einzug des Abonnementsgeldes für Juni wird jetzt begonnen, worauf wir unsere Abonnenten aufmerksam machen. Karlsruhe, den 5. Juni 1909. Verlag des „Volksh Freund“.

Geschäftliches.

Kaufhaus zum Geist Freiburg i. Br.

Vorteilhafte Einkaufsquelle

für Buckskin, Kleiderstoffe, Leinen- und Baumwollwaren, Gardinen, Teppiche, fertige Wäsche, Aussteuerartikel, Bettfedern und Flammen, komplett aufgerichtete Betten für Kinder und Erwachsene. Größtes Lager am Platze.

Jos. Herzog Nachf., Münsterplatz 9.

Vom 6. bis 21. Juni

Grosser Inventur-Verkauf.

Vom 6. bis 21. Juni

Der Räumungsverkauf in Herren- und Damenkleidern, Bett- und Kleiderkattunen, weissen und farbigen Damasten, Bettbarchenten, weissen und farbigen Hemdenstoffen, Leinen und Halbleinen, Tischtüchern, Handtüchern, Servietten etc., fertigen Damenblusen, Kostüm- und Unterröcken, fertiger Herren- u. Damenwäsche, Bettbezügen, Kopfkissen, Oberbetttüchern, Damen- und Kinderschürzen, Taschentüchern, Frottierwäsche und Damengürteln zu selten wiederkehrenden billigen Preisen dauert nur kurze Zeit.

Während des Inventur-Verkaufs
Doppelte Marken oder 10% Rabatt.

Ca. 500 St. Damenblusen, Kostüm- u. Unterröcke zum Teil aus Reisekollektionen, werden enorm billig abgegeben.

Seidenbafistblusen mit Stickerei- und Valenciennes-Garnituren neueste Ausführung, das Stück von Mk. **1.95** an // **Unterröcke** in Leinen und Waschstoffen das Stück von Mk. **2.00** an

Restbestände und Reste in feinen Herrenstoffen, einzelne elegante Damenroben, Valenciennes-Garnituren, handbestickte Kopfkissen, Damenhemden, Milieux, einzelne Tafel- und Teegedecke, Tischtücher, Servietten und Handtücher werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. 2971

Jacob Löwe (Adolf Löwe Sohn) En gros **Versandhaus in Manufaktur, Mode u. Ausstattungen** En detail
Adlerstrasse 18a **Karlsruhe** Adlerstrasse 18a
Telephon 2493. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Telephon 2493.

Unionbrauerei A.G.

Telefon 264 • KARLSRUHE • Telefon 264

empfiehlt ihre gleichmässig vorzüglichen 67 ff. hellen Export- u. dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig. — Bekömmlich.

Sportplatz Mühlburg an der Kossellstrasse.

Sonntag, 6. Juni, nachmittags 4 Uhr,

Fussball-Wettbewerb

der Karlsruher Städte-Mannschaft I gegen II

Eintrittspreis I. Platz 60 Pfg., II. Platz 30 Pfg. 2978

Gesang-Verein Freundschaft.

Am Sonntag, den 6. Juni, findet in der Schiefmauer-allee unser

Großes Waldfest

verbunden mit Musik, Gesang, Glücksrad und sonstigen Volksbelustigungen statt.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst ihren Familienangehörigen herzlichst ein und bitten um zahlreichen Besuch. Abmarsch mit Musik punkt 3 Uhr vom Binkenheimer Tor. Der Weg ist durch Plakate ersichtlich. 2979

Wohin gehen wir in den nächsten Tagen?

Das Gasthaus zum Saub

Da sind die kleinsten und kolossalsten Kellner der Erde!

Der Zwergekellner hat eine Höhe von 90 Centimeter, ist 25 Jahre alt und 40 Pfund schwer.

Sein Gegenstück, der Kolossal-Kellner, ist 21 Jahre alt und 416 Pfund schwer.

Das ist wirklich eine Freude, sich von solch phänomenalen Weltwundern bedienen zu lassen. 2975

Zu regem Besuch ladet herzlichst ein

Lukas Kappenberger.

Durlach

Mittagstisch

gut und kräftig, bei mäßigem Preis, in und außer Abonnement empfiehlt 51

Mannherz, zur Blume

Mehrer und Wirt.

Erste grosse allgemeine Lokal-Kaninchen-Ausstellung

verbunden mit Prämierung u. Verlosung

findet am 6. u. 7. Juni d. J. in der städtisch. Ausstellungshalle statt.

Eintritt 20 Pf. Montags 10 Pf. Kinder frei. Lose 10 Pf. Restauration. 2977

Verein zur Förderung der Kaninchenzucht.

Bekanntmachung.

No. A. 4018. Den selbstversicherten Kleinrentnern der Versicherungsanstalt der südwestlichen Vangeliers-Berufsgenossenschaft bringen wir gemäß §§ 22 und 28 des Bau-Unfall-Versicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 bezw. § 9 des Nebenstatuts der Genossenschaft zur Kenntnis, daß der Gebrochen-Auszug für das 1. und 2. Quartal 1909 von heute ab während zwei Wochen im Rathaus, Zimmer Nr. 34 (Eingang von der Jähringerstraße), zur Einsicht der Beteiligten aufliegt. Nach Ablauf dieser Frist werden die Prämienbeträge bei den versicherten Kleinrentnern erhoben werden. Karlsruhe, den 2. Juni 1909. 2950

Achtung!

Ein Waggon Emailgeschirr zu stannend billigen Preisen.

Auf der Geschirrmesse, Stand Nr. 128 nächst den Schaubuden. 2967

Empfehle: Gasherde, Waschs, Wring-, Mang-, Butter-, Fleischhack- u. andere Haus- u. Küchengeräte, Kochgeschirre in „Sanas“, Felsen und andere Emaille, Aluminium, Messing, Nickel, Diamant und inoxidierbaren Geschirren, patent. Milchlocher (genannt Haltetocher), alle Küchen- u. Haushaltungs-Artikel, Besen, Bürsten, Fensterleder, Putztücher, Strüper usw. — Westcke, Löffel, Gabeln, Messer, von den einfachsten bis zu Silber. Waschkessel, Waschwannen, Waschtöpfe. — Neu zugelegt: Marktstaschen. — Gasfläme, Zylinder und Glühkörper für Gaslampen.

Große Auswahl! Billigste Preise!

Ernst Marx, Karlsruhe, Luisenstr. 45.

Herd-, Oesen-, Küchen- u. Haushaltungs-Magazin.

Seifen-Abschlag!

Prima weiße Kernseife à 26 „ gelbe „ 25 „ „ Seidel-Sparkernseife „ 28 „ „ weiße Schmierseife „ 20 „ „ gelbe „ 17 „ ferner empfiehlt billigt 1476

Toilette-Seifen und sämtl. Putzartikel.

Seifensiederei Ernst Wenz

Goethestr. 51. Niederlage Kreuzstr. 18.

Einem geehrten Publikum der Stadt Karlsruhe und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich mit meinem

Konditoreiwaren-Geschäft

zur diesjährigen Frühjahrsmesse wieder eingetroffen bin und halte mich in allen in dies Fach einschlagenden Artikeln bestens empfohlen. 2966

Hochachtungsvoll

Eduard Schmidt aus Frankfurt a. M.

Das Geschäft befindet sich, wie früher, am Ende der zweiten Reihe nächst dem Schaubudenplatz.

Aufforderung.

Die Zahlungspflichtigen werden hiermit aufgefordert, das fällige Schulgeld für die

Goetheschule (Realgymnasium mit Gymnasialabteilung), Humboldtschule (Realgymnasium), Oberrealschule und Realschule

für das III. Quartal 1908/1909 (Oftern bis Herbst 1909), sowie den Materialbeitrag für die

Anabehandfertigkeitsschule für den II. Abschnitt 1908/1909 (15. März bis 15. September 1909) bis längstens 15. Juni 1909 anber zu entrichten.

Karlsruhe, den 5. Juni 1909. Schulkasse. 2952

Bekanntmachung.

Für das Städt. Arbeitsamt (Arbeitsnachweis) wird ein in schriftlichen Arbeiten gut bewandertes

Schreibgehilfe

mit flotter Handschrift für 1. Juli gesucht. Arbeiter gelehrten Berufes, die den Anforderungen entsprechen, werden besonders zur Bewerbung eingeladen.

Die Stelle bietet Aussicht auf spätere Anstellung nach Maßgabe des städt. Beamtenstatuts. Bewerbungen sind unter Beilage eines Lebenslaufes, Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen sofort an den Vorstand des unterzeichneten Amtes (Jähringerstraße 100) zu richten. 2973

Karlsruhe, den 4. Juni 1909.

Städt. Arbeitsamt.

Lieferung von Verbandstoffen.

Für das städtische Krankenhaus, das Armen- und Irrenhaus und die Ambulatorische Klinik sollen die erforderlichen Verbandstoffe für die Zeit vom

1. Juli 1909 bis 30. Juni 1910 im Angebotsverfahren vergeben werden.

Lieferungsbedingungen und Muster der in Betracht kommenden Stoffe liegen bei der Verwaltung des städtischen Krankenhauses zur Einsicht auf. Angebote mit Gegenmuster sind längstens

bis Dienstag, den 15. Juni 1909, nachmittags 3 Uhr,

eingureichen. 2940

Krankenhauskommission. Dr. Paul

Bekanntmachung.

Die Verteilung der Stiftungszinsen aus der Denger-Stiftung betreffend.

Nr. A. 3935. Aus der Stiftung der Frida Denger, Ehefrau des Dr. Josef Denger, sind auf 17. Juli d. J. 1145 Mark verfügbar.

Diese Mittel sollen zur Unterstützung von Kindern (männlich oder weiblich) hiesiger christlicher Witwen verwendet werden, welche einen Beruf ergreifen wollen, zu welchem die Kenntnis der alten Sprachen nicht erforderlich ist. Als Unterstützung sollen jährlich 100 bis 200 Mk. ausnahmsweise 300 Mk. gegeben werden und zwar gewöhnlich auf 2 Jahre.

Bewerbungen um diese Unterstützungen sind längstens bis Samstag den 19. Juni d. J. mit genauer Angabe der persönlichen und Vermögensverhältnisse der Bewerber bei uns eingureichen. 2946

Karlsruhe, den 1. Juni 1909.

Das Bürgermeisteramt. Dr. Paul Reudert.

Mit vollem Recht

genießen die altbewährten **MAGGI-Produkte** das Vertrauen der Allgemeinheit: sie werden nur aus erstklassigem Material unter sorgfältigster Kontrolle hergestellt. Das ist ausschlaggebend für den Wert vor allem bei Nahrungs- und Genussmitteln.

2937

Man verlange daher ausdrücklich **MAGGI's Würze** .: **MAGGI's Suppen** .: **MAGGI's Bouillon-Würfel**

Persil

Das idealste und vollkommenste selbsttätige **Waschmittel**

von früher unerreichter, geradezu wunderbarer Wasch- und Bleichkraft. **Wäscht die Wäsche von selbst** in einviertel bis einhalbstündigem Kochen, macht sie rein und blendend weiss, frisch und duftig wie von der Sonne gebleicht! Reiben, Bürsten, Waschbrett, selbst Seife und Soda sind entbehrlich, daher ganz enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld! Garantiert unschädlich bei jeglicher Anwendung. Pakete à 35 und 65 Pfg.

Dixin

Verbessertes, im Gebrauch billigstes, unerreichtes **Seifenpulver**. Garantiert unschädlich. Kein Zusatz von Seife und Soda erforderlich! Erleichtert bedeutend das Waschen, da nur leichtes Nachreiben mit Hand oder Maschine nötig. Die Wäsche wird schneeweiss und erhält den frischen Geruch der Rasenbleiche. Paket 25 Pfg.

Henkel's Bleich-Soda

In Verbindung mit Seife, ganz hervorragendes Waschmittel, bester Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengerät und Holzgeräten etc.

Oben genannte 3 Artikel in allen einschlägigen Geschäften zu erhalten.
Alleinige Fabrikanten Henkel & Co., Düsseldorf.

Den Besuchern von Karlsruhe

sowie auch **Schul- und Vereinsausflügen** bietet sich die denkbar günstigste Gelegenheit, zu jeder Tageszeit, gerade am Vorbeigehen von nachmittags 3 Uhr bis abends 11 Uhr, ununterbrochen im

Residenz- Waldstr. 30 (Kinematograph) Theater

auf einem Steinway-Mignon-Klavier sowie auf einem Autophon-Grammophon erste **Künstler-Wiedergaben** zu hören, und ausserdem auf einer Riesenspiegelglasscheibe von 3,60x4,50 m kinematographische **Vorfürhungen, lebende, singende, sprechende, musizierende Photographien** zu sehen, wie von keiner Konkurrenz bis jetzt nur annähernd erreicht. D. R. G.-M. 338990.

Vornehmster und elegantester Saal.
Nahezu 400 Klappessel
Elektr. Licht. Grossartige Ventilation.

Eintrittspreis: I. Platz 80 Pfg., II. Platz 50 Pfg., III. Platz 30 Pfg. Kinder und Militär die Hälfte. Vereine und Schulen Preisermässigung.

Jeder Besucher ist berechtigt, so lange zu bleiben, bis er das ganze Programm gesehen hat. 2230

Städtisch. Vierordtbad.

Gründlicher Schwimmunterricht

wird erteilt an Erwachsene und Kinder beiderlei Geschlechts.
Preis für Erwachsene 10 RM. 2543
" " Kinder unter Jahren 14 6

Eier, Butter, Käse

Honig, Nudeln, Maccaroni

empfehlen unter Garantie für erstklassige Ware zu den billigsten Preisen. Teleph. 2349

Geschwister Lieb,
15 Kurvenstrasse 15.

1909

Waschstoffe

Leinen, Batist, Zefir, Piqué, Satin, Kattun, Mousselin, Seiden-Batist
für praktische und elegante Sommerkleider, Sommer-Blusen und Jackenkleider

2874

abgepasste Roben und Blusen.

Spezial-Haus für Stoffe

Leipheimer & Mende

169

Kaiserstrasse

Interne Schnittmanufaktur, Dresden.
FAVORIT
der beste Schnitt.

Interne Schnittmanufaktur, Dresden.
FAVORIT
der beste Schnitt.

Unsere stets äusserst kalkulierten Preise, auf welche wir 5% Rabatt gewähren, bieten unseren Kunden jederzeit die vorteilhafteste Einkaufs-Gelegenheit.

Samstag, den 5. cr. beginnt unsere

Aussteuer-Woche.

Wir bringen während dieser Zeit aus besonders vorteilhaften Masseneinkäufen **außergewöhnlich preiswerte und praktische** Gebrauchsartikel zum Verkauf, die sich zu Neuanschaffung und Ergänzung von Ausstattungen ganz besonders eignen. *So lange Vorrat!*

Damen-Wäsche aus soliden Stoffen in guter Näharbeit.

Damen-Hemden

Achsel- und Vorderschluß mit Stickerei, handgestickter Madeirapasse, Hohlsaum und Festonpasse, Spitze oder Maschinenbogen, Handfeston, in Reform- und gewöhnlichem Schnitt

Damen-Hosen

Kniefaçon und lange Form mit Säumchen und Spitze, Stickerei und Fältchen, breitem Stickereivolant, Stickerei Ein- und Ansatz, Hohlsaumgarnierung, Madeiravolant

Damen-Jacken

Piqué und Renforcé, mit Säumchen und Stickerei, Liegekragen und Stickerei, Spitze und Fältchen

Anstandsrocke

Ia Croisé, völlig weit, Ia Finette, geraut mit Volant, festoniert, oder Schnurbogen

eingeteilt in 4 Serien zum Aussuchen auf Extratschen

Serie	I	II	III	IV
Stück	1 ²⁵	1 ⁶⁵	1 ⁹⁵	2 ²⁵

10 % auf Herren-Nachthemden.

Cretonne, starkfädig, ca. 80 cm breit Mtr. 24 ⁹⁸

Wäschtuch, mittelfädig, ca. 80 cm breit Mtr. 33 ⁹⁸

Haustuch, solide Qual., ca. 82 cm breit Mtr. 38 ⁹⁸

Cretonne, 160 cm breit Mtr. 83 ⁹⁸

Halbleinen imitiert, ca. 150 cm breit Mtr. 68 ⁹⁸

Halbleinen, ca. 180 cm breit, starkfädig Mtr. 98 ⁹⁸
ca. 150 u. 160 cm breit, solide Qual. Mtr. 1.15, 1.25 ⁹⁸
ca. 160 cm breit, extra schwere Qual. Mtr. 1.55, 1.70 ⁹⁸
ca. 82 cm breit, sehr solide Qual. Mtr. 65 ⁹⁸
ca. 82 cm breit, ausgewaschene, vollweiße Qual. Mtr. 85 ⁹⁸
Reinleinen, ca. 82 cm breit, vollweiße Ware Mtr. 98 ⁹⁸

Louisianatuch, feinfädig, für Sommerwäsche u. Untertailen, ca. 82 cm breit, Koupon à 10 Mtr. 3.45 ⁹⁸
Ia Renforcé u. Cretonne, ca. 82 1/4 cm, hervorragende Qual. 53, 54, 48 ⁹⁸
Wäschebatist, 84 cm breit, aus feinsten Edelbaumwolle Mtr. 68 ⁹⁸
Negligéocöper geraut, ca. 75 cm breit Mtr. 33, 28 ⁹⁸
Ia Finette geraut, ca. 75 cm breit Mtr. 58, 48 ⁹⁸

Baumwollwaren.

Bettlamast, weiß, 180 cm breit, schöne Muster . . . Mtr. 68 ⁹⁸
Bettlamast, weiß, 180 cm breit, mit Seidenglanz Mtr. 98 ⁹⁸
Bettlamast, weiß, 180 cm breit, hervorragende Qual. . Mtr. 1.25 ⁹⁸
Bettbrocat, 180 cm breit, sehr eleg. Qual. Mtr. 1.45 ⁹⁸
Stordamast atgold, ca. 180 cm breit, moderne neue Muster . . . Mtr. 1.39, 1.05 ⁹⁸

Handtücher am Stück, in weiß u. grau Drell, Jacquard Gerstenkorn, 40 und 50 cm breit Serie I II III IV Mtr. 20 28 38 48 ⁹⁸
Ia halblein. Jacquardhandtücher 48/110, gesäumt und gebändert . 1/2 Dutz. 3.45 ⁹⁸

Bettlamast, bordeaux 180 cm breit, seidenglänzend . . Mtr. 1.25 ⁹⁸
Bettcatun, waschechte Muster, ca. 80 cm breit Mtr. 23 ⁹⁸
Bettcatun, Ia Hausmacher Mtr. 35 ⁹⁸
Bett satin, bewährte Qual., schöne Muster . . . Mtr. 58, 48, 38 ⁹⁸
Bett satin, 180 cm breit Mtr. 95, 78 ⁹⁸

Bettcöper, ca. 82 cm breit echt rot und federdicht Mtr. 1.05, 85 ⁹⁸
ca. 180 cm breit Mtr. 1.65, 1.40 ⁹⁸

10 % auf Stickerei-Unterröcke.

Bettfedern.

2 Spezialqualitäten

Ia grau gemischt . . . Pfd. 1.85 ⁹⁸
Ia weiße Federn . . . Pfd. 2.45 ⁹⁸
Nur füllkräftige, staubfreie Ware.

10 % auf sämtl. Bettfedern anderen

Bettwäsche saubere Konfektion.

Damast-Bettbezüge, weiß, völlig lang St. 4.35, 3.45 ⁹⁸
Bettbezüge, farbig St. 2.85 ⁹⁸
Kissen dazu, waschecht St. 90 ⁹⁸
Oberbetttücher 150/225 cm Cretonne mit Bogen . St. 2.75 ⁹⁸
160/250 cm Ia Cretonne, festoniert St. 3.45 ⁹⁸
160/250 cm mit Stickerei-Einsatz und Säumchen St. 4.80, 3.90 ⁹⁸

Betttücher, imit. Halbl. 160/225 cm St. 1.75 ⁹⁸
" , gutes Halbl. 150/225 cm St. 2.25 ⁹⁸
" , extraschw. Halbl. 160/225 cm St. 2.95 ⁹⁸
Kissenbezüge, weiß mit Zwirn oder Maschinenklöppeleinsätzen, mit Stickereien, Fältchen, Bogen oder Handfeston Serie 1 2 3 4 5 Stück 78 98 ⁹⁸ 1.20 1.40 1.85 ⁹⁸

15 % auf Paradekissen.

Tischwäsche.

Drelltischtücher, weiß 100/125 cm St. 98 ⁹⁸
110/185 cm
Jacquard-Tischtücher, gesäumt prima Halbleinen 115/150 180/160 180/200 cm moderne Dessins St. 1.95 2.45 2.95 ⁹⁸
Servietten, dazu passend, gesäumt, 60/60 cm 1/2 Dutz. 2.75 ⁹⁸
Tischzeug am Stück, weiß 115 cm Mtr. 1.25 ⁹⁸
Ia Halbleinen, 180 cm Mtr. 1.45 ⁹⁸

Taschentücher.

Linon, weiß, gesäumt, 1/2 Dutz. 1.45 ⁹⁸, 98, 78, 68, 55 ⁹⁸
Leinen, weiß, gesäumt, 1/2 Dutz. 2.95, 2.45, 2.10, 1.65 ⁹⁸
Batist, weiß, mit breitem Steppsaum . . 1/2 Dutz. 65 ⁹⁸
Buchstabentücher, weiß, Batist mit Steppsaum, 1/2 Dutz. 1.20 ⁹⁸
Schweizer Batisttücher mit reichgestickten Medaillon-Buchstaben 1/2 Dutz. in Karton 1.75 ⁹⁸
Seidenbatisttücher, weiß mit bunten Kanten 1/2 Dutz. in Karton 1.10 ⁹⁸
Rein Leinen-Tücher mit Madeirahandstickerei St. 90 und 70 ⁹⁸

Wäschestickereien.

Prima Madopolame und Doppelstoff in Stücken à 4 1/2 Mtr. und 4,10 Mtr., enorm billig! Serie 1 2 3 4 5 6 jeder Koupon 48 58 78 98 ⁹⁸ 1.20 1.55 ⁹⁸
15 % auf echte Klöppelspitzen u. Einsätze 15 %
Wäsche- und Schürzenbesätze, weiß und farbig, Stücke à 10 Mtr. St. 22, 28, 38, 55, 65, 78 ⁹⁸
Hemdspitzen-Zwirn, Stücke à 10 Mtr., St. 24, 30, 38 ⁹⁸
Zwirn-Einsätze und Spitzen für Bettwäsche bis 10 cm breit Mtr. 15, 25, 34 ⁹⁸
Kissen-Einsätze mit Schrift, abgepaßt . . . St. 24 ⁹⁸

Frottier- und Badewäsche.

Frottierhandtücher, weiß u. weiß mit bunt, bewährte Qualitäten St. 38, 55, 65, 85, 98 ⁹⁸
Badetücher 80/80 80/100 100/100 100/150 140/140 68 88 ⁹⁸ 1.10, 1.40 2.40 2.35 ⁹⁸
Halbleinenband weiß, div. Breiten . . . St. à 4 Mtr. 6 ⁹⁸
Ia Leinen Goldretord, div. Breiten . . St. à 4 Mtr. 10 ⁹⁸
Wäschebindeband, 22 mm breit . . . Mtr. 5 und 7 ⁹⁸
Wäschebandschließen, Gold u. Silb. Dutz. 45, Cellul. 68 ⁹⁸
Wäschekнопfe, Leinen, 6 Größen Dutz. 5 ⁹⁸
Porzellanhemdenknöpfe 12 Dutz. 7 ⁹⁸
Perlmutterknöpfe 2 Loch, 22" 24" 26" 2 Dutz. 14 ⁹⁸

Unsere Verkaufsräume bleiben Sonntag, den 6. cr., bis 4 Uhr abends geöffnet.

Geschwister Knopf.

Brauerei F. Hoepfner · Karlsruhe

empfehlen ihre rezenten und vollmundigen
Lager- und Exportbiere hell und dunkel
 in Quantitäten von 20/1 und 20/2 Flaschen sowie in Gebinden.



Umsonst

Taschenuhr und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von
Flammers Seife nur eingewickelt
Flammers Seifenpulver
 als die besten für Wäsche u. Haus millionenfach erprobt.

Touristen-Verein „Die Naturfreunde“

Ortsgruppe Karlsruhe.
 Montag, den 7. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant „Zum Jähringer Löwen“ (Eingang Jähringerstraße)
Versammlung.

Tages-Ordnung.
 1. Mitteilungen des Schriftleiters.
 2. Vortrag über: „Mensch und Natur“.
 3. Vortrag und Anweisung über: „Die Herstellung und Benützung von Dämmmatten“.
 4. Wahl eines ersten und zweiten Obmannes.
 5. Festlegung des nächsten Programmes.
 Diejenigen Herren und Damen, welche sich bis jetzt in die Mitgliedsliste eingetragen haben, werden gebeten, vollständig zu erscheinen.
 Neue Mitglieder und Gäste willkommen!

Das Komitee.
 Es empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen garantiert naturreinen Weine

Rotwein 48

per Liter von 48 Pfg. an.
Spanische Weinhandlung
Magin Mayner & Co.
 Rüppurrerstr. 14, Schillerstr. 29, Rheinstr. 45,
 Durlacherstr. 38, Lessingstr. 29,
 Durlach Hauptstr. 51, Pforzheim,
 Baden-Baden, Bruchsal und Heidelberg.

Durlach.

Gasthaus z. Blume

Telefon 24. Telefon 24.
 Empfehle fortwährend
 ff. Schinkenwurst,
 „Ehrentwurst“,
 „Preßkopf“,
 „Frankfurter Leberwurst“,
 „Frankfurter Griebenwurst“,
 „Schinkenroulade“,
 Schinken roh und gekocht.
 Spezialität:
 Wurstwürste,
 Backwürste,
 Fleischwürste,
 Bratwürste.
Friedrich Mannherz
 Metzger und Gastwirt.



Kaiserstr. 133

zwischen Marktplatz und Kreuzstrasse.
Programm vom 5. bis 9. 6. 09.
 Saul und David. Schönes historisches Drama.
 Die Arie des Figaro a. d. Op. „Der Barbier von Sevilla“. Tonbild.
 Zehn Minuten in Benares. Hochinteressante Naturaufnahme.
 Dickes Fell. Sehr humoristisch. 2982
 Eine fressende Schmeißfliege. Hochinteressant.
 Die Automobilheldin. Hochinteressantes Sportbild.
 Reitjagd, geführt von Sr. Kgl. Hoheit dem Prinzen Alfons von Bayern.
 Meisterstück eines Diebes. Sehr humoristisch.
 Der Fächer. Farbenprächtiges Verwandlungsbild

Hier zur Messe!
Nur Bude Nr. 25
 Unentbehrlich für jeden Arbeiter, Handwerker, Kellner, Beamten, Militär, Touristen etc. ist Sicherheits-Rasierapparat

„Razor“

(D. R. M. G.)
 Ohne jede Vorkenntnisse ist Jedermann sofort im Stande sich mit „Razor“ leicht und sicher zu rasieren.
 Kein Verlesen! Keine Ansteckung! Gelbersparnis! Zeitersparnis!
 „Razor“ ist kein Spielzeug, keine Schundware, sondern ein tatsächlich brauchbarer Rasierapparat, man weisse daher zu Spottpreisen angebotene und stets gebrauchsunfähige Nachahmungen zurück.
 „Razor“ ist ein wirklicher Volksfreund und von Millionen im Gebrauche!
Preis des Apparates Mk. 1.—.
 Alleinverkauf des „Razor“ nur Bude Nr. 25.
 NB. Das Wort „Razor“ ist auf jeder Klinge eingegrät!

Fahrräder

Stoewer Greif und Dürkopp Diana
 erstklassige Marken, empfiehlt
 Alleinvertreter 2989
 Reelle Preise **Carl Steinbach** Günstige Teilzahlung
 Erbprinzenstr. 36, nächst der Hauptpost.

Anmeldungen auf
Männer-Krankenversicherung
 vom 16. bis 60 Lebensjahr mit und ohne ärztliche Untersuchung werden entgegengenommen.
Badische Männer-Krankenversicherung (e. S. Nr. 9)
 Karlsruhe, Steinstraße 23.

Deutscher Buchbinder-Verband.

Einladung

zu dem am Sonntag, den 6. Juni, im Selbststischen stattfindenden
Gartenfest
 verbunden mit Preisregeln, Glücksrad und Konzert.
 NB. Das Preisregeln beginnt schon am Samstag, den 5. Juni, abends 8 Uhr, und Sonntag um 11 Uhr vormittags.
 Das Preisregeln findet bei jeder Bitterung statt.
 Das Komitee.

Gesangverein Badenia

E. B.

Am Samstag, den 5., Sonntag, den 6. und Montag, den 7. Juni, finden in den Räumlichkeiten und Garten des Silberhofes, Augartenstraße,
große Vereinsveranstaltungen
 statt, bestehend aus: Preisregeln, Preisstücken, musikalischen, gesanglichen und humoristischen Aufführungen und Tanz.
 Beginn des Preisregeln Samstag Abend 8 Uhr, Sonntag und Montag Vormittag 11 Uhr.
 Sonntag Nachmittag 4 Uhr Familienunterhaltung und Tanz, u. a. auch Hahnenanzug.
 Die Veranstaltungen finden bei jeder Bitterung statt.
 Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
 Der Vorstand.

Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider (E. H.)

Am Montag, den 7. ds. Mts., abends 7 1/2 Uhr, findet im Lokal „Weißer Berg“, Ludwigsplatz, unsere
Quartals-Versammlung
 mit folgender Tagesordnung statt:
 1. Jahres-Bericht der Hauptkasse,
 2. Abrechnung vom 1. Quartal,
 3. Berichtbebenes.
 Die Ortsverwaltung.
 J. A.: Peter Wees.

Gasthaus z. „Lamm“ Mühlburg.

Sonntag, den 6. Juni, findet bei gütiger Bitterung von nachm. 4 Uhr bis abends 9 Uhr ein
Garten-Konzert
 bei freiem Eintritt statt.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Fritz Kümmerle, Metzger u. Wirt.

Ettlingen.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von hier und anwärts zur Nachricht, daß ich unter heutigem das
Gasthaus zur Blume
 übernommen habe. — Zum Ausschank kommt ff. Bier aus der Brauerei Hoepfner, Karlsruhe, hell und dunkel, sowie reelle Weine.
 Mache die verehrlichen Vereine auf meinen Saal bei Ausfüllen und dergleichen aufmerksam. Für gute Küche ist bestens gesorgt. Mittagstisch 60 Pfg. — Volksfreund liegt auf.
 Ferd. Neimeier.

Dank.

Gelegentlich der Erringung der
Deutschen Meisterschaft
 durch unsere 1. Mannschaft in Breslau sind uns aus allen Gauen Deutschlands Hunderte von Glückwünsche zugegangen. Sie alle einzeln zu beantworten ist uns nicht möglich. Wir bitten daher, für alle uns erwiesenen Aufmerksamkeiten und Sympathien auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank auszusprechen zu dürfen.
 Der Vorstand des F.-G. Phönix 1894
 Karlsruhe.

Aufforderung.

Auf 1. Juni d. Js. ist die erste Hälfte der Gemeindeumlage für das Jahr 1909 aus den Steuerwerten des Biegschafts-, Betriebs- und Kapitalvermögens, sowie aus Einkommensteueranschlag verfallen.
 Umlagepflichtige, welche mit Bezahlung der Gemeindeumlage für genannte Zeit noch im Rückstande sind, werden deshalb aufgefordert, ihre Schuldigkeit bis längstens 12. Juni d. Js. zu entrichten.
 Sollte Umlagepflichtigen versehentlich kein Forderungszettel zugegangen sein, so wollen sich dieselben, behufs nachträglicher Aufstellung eines solchen, bei uns gefälligst mündlich oder schriftlich melden.
 Karlsruhe, den 5. Juni 1909.
 Stadthauptkasse.
 Feder.

Räumungsverkauf

In meinem

wegen Umbau

bringe **zur Messe** besonders vorteilhafte Angebote.

1 Posten **elsässer Hemdentuch**, extra billiger Preis, Qualität „Prima“ Mtr. **35** Pfg., „Prima extra“ Mtr. **48** Pfg.

Handfuchstoffe, 48 cm br. Gerstenkorn Mtr. **33** Pfg.

48 cm **Drellhandfuch**, prima kräftige Qualität Mtr. **60** Pfg.

Bettlamaste, 190 cm br., Mtr. **65, 95** und **115** Pfg.

Bettfuchleinen Mtr. von **75** Pfg. an

Sommer-Bettfuchler, abgepasst, „unübertroffen dauerhaft“, reine Stuhlware ohne Appretur, wasch- und kochecht, in weiss und farbig, Mk. **2.50** und **2.90**

1 grosser Posten **Kölsch**, prima kräftige Ware, Mtr. nur **42** Pfg.

Bettkaffune Mtr. von **38** Pfg. an

Große Auswahl in wollenen Jaquarddecken von Mk. **7.25** an. **Pferde- und Kuhdecken.**

In meinem Herrenstoff-Lager: **Buskin** Mk. **3.50** u. **6.20** per Mtr.

prima Hosenzeuge 125 cm breit Mk. **1.40** bis **2.30**.

Waschkleiderstoffe in enormer Auswahl zu billigsten Räumungspreisen.

Ganz bedeutend unter Preis! Grosse Posten **Kleiderstoffe**, darunter Sachen bis zur Hälfte des regulären Wertes.

Trotz der billigen Preise gewähre noch **10%** Rabatt oder doppelte Marken.

Karlsruhe Wilh. Boländer Kaiserstr. 121.

An den beiden Mess-Sonntagen bleibt mein Geschäft bis 4 Uhr geöffnet, hingegen halbe am Fronleichnamstage vollständig geschlossen.

Hilderhof, Südstadt.
Sonntag
Frühchoppen-Konzert
vom Harmonie-Orchester.
Um auch den Südstadt-Einwohnern in der Woche einige vergnügliche Stunden zu bereiten findet von jetzt ab jeden Donnerstag abend
Konzert im Garten
verbunden mit italienischer Nacht statt. Bei ungünstiger Witterung im Saal.
Es ladet freundlichst ein **Fried. Hilderhof.**

Partei-Buchhandlung
26 Markgrafenstrasse 26
empfiehlt
alle einschlägige Liferatur
sowie
sämtliche Schularfikel

Rucksäcke

für Kinder von 45 J an
f. Erwachsene v. 1.35 M.
bis zu den besten Qualitäten
empfiehlt in größter Auswahl
Kofferhaus
Geschw. Lämmle, 2526
Kronenstr. 51, nächst d. Kriegstr.
Mitgl. d. Rab.-Sp.-Vereins.

Schönheit
verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und blendend schöne Zähne. Alles dies erzeugt die echte **Stehenpferd-Filicemilch-Seife** v. Bergmann u. Co., Adesent à St 50 Pf. bet: 1058
Carl Roth, Hofstr. 26.
H. Weller, Kaiserstr. 222.
Jul. Pohnsch, Bähringerstr. 56.
B. Eschenburg, Amalienstr. 19.
In Mählburg: Strauchdrogerie.
In allen Apotheken.

Fahrräder
Zwecks Reklame zu ermäßigtem Preis
Scholz Fahrradw.
Steinau a. O. 145
Decken 1.95 2.30 2.75 3.50
Sohlsohle 1.05 2.75 3.75 5.25
Starke Gebirgsdecken 4.75 6.25

Festabzeichen
aus Ia. Seidenband in jeder beliebigen Farbe
: **Vereinsfähnen**: Vereinsabzeichen aus Band, Metall und Email
Rosetten, Schärpen, Fahnenstiefeln
Hutfedern
Brustband f. Turner und Studenten
Band zu Kranzschleifen x. 60 Pfg. pro Meter
Kerzet billigst
Arbeiterunion Rheinfelden
Adr.: J. Kläuser, in Bad. Rheinfelden.
Eigene Weberei-Verfäbr.

Kataloge gratis.

Zeugnisse
in Maschinenschrift 25 Stück 1.50 Mk., 50 Stück 2.25 Mk., 100 St. 3 Mk. (Zweiseitig 2.40 Mk., 3.50 Mk. u. 5 Mk.) 2891
Bureau Badenia Steinstr. 23 (Lidellplatz).

Holz
zum Aufauern, in verschiedenen Sorten, durchaus trocken, Bent. Mk. 1.50, bei 5 Jtr. Mk. 1.40 frei ins Haus.
Bündelholz für Wiederverläufer fortwährend zu haben.
Friedrich Reich,
Karl Wilhelmstraße 66.

Schreib-Arbeiten.
Hand- oder Maschinenschrift. Redaktion und Entwürfe von Circularen, Handzetteln, Flugblättern, Statuten u. dergl.
Bureau Badenia. Steinstr. 23 (Lidellplatz).

Nächste Woche
garant. 8. Juni Ziehung
Offenburg. Lose Bar Geld
sof. f. sämtl. Gew. m. 80%
Die Hälfte d. Einnahme wird verlost
30000 Mk.
14 Gewinne
15400 Mk.
536 Gewinne
14600 Mk.
11 Lose 10 M.
Lose à 1 M. Porto u. Liste 25 Pf.
empf. Lott.-Unternehm.
J. Stürmer, L.E. Langestr. 107.
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15.

Fahrräder
von 70 Mk. an, 2582
Badenia und erste Marken,
Nähmaschinen,
Tretmaschinen von 50 Mk. an.
Zubehör und Ersatzteile.
Rothenfeller Fahrradhandlung
W. Knörr,
Vergößerte Reparaturwerkstätte
Laden: Murgtalstraße.
Das Weißeln
von Küchen- u. Zimmer-Plafonds usw. wird billig u. gut ausgef. v. Ph. Müller, Marienstr. 12.

Lüchtiger Kassenbeamter
(Rechner), welcher in allen Zweigen der Verwaltungsgeschäfte durch ist und Kautionsstellen kann, wird per 1. August gesucht.
Hiert. mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an den Vorstand der Ortskrankenkasse Singen a. S.

Lüchtige Beiköchin
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Städt. Krankenhaus Karlsruhe.

Mädchen
auf 1. Juli gesucht.
Morgenstr. 12, part.

Taschen-Divan
neue, selbst angefertigte, werden von 40 bis 48 Mk. abgegeben; älteres Sofa kann in Zahlung genommen werden.
Wilhelmstr. 56, Hof.

Zu verkaufen:
Polster- u. Wand- u. Stoppolster 10 Mk., Küchenschrank mit Aufsatz 12 Mk., Tisch mit gedreht. Füßen 6 Mk., Vertiko, poliert 30 Mk., neuer polierter Schiffschiff 30 Mk., Plüschdivan 28 Mk.
Ulshandstr. 12, part.

Ein Sportwagen
in billig zu ver.
Mielandstr. 28, 3. St. l.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.
Todesfälle vom 25. bis 28. Mai: Albert, Vater Kurz, Diener, alt 17 Tage. Wilhelm, Vater Georg, Eisenendreher, alt 25 Tage. Käthgen, Vater Wilhelm, Arbeiter, alt 1 Jahr 1 Monat 15 Tage. Frieda, Vater Linder, Schlossdiener, alt 1 Jahr 4 Mon. 3 Tage. Maria, Metzger, ein Gemann, alt 39 Jahre. Engelhard, Gromer, Diener, ein Gemann, alt 64 Jahre. Luise Rothweiler, Mädchen, ledig, alt 20 Jahre.

Nach erlaube mir höflichst anzuzeigen, daß ich am Dienstag den 15. Juni, im „Neuen Saalbau“ Mählburg, Badstr. 89, ein neuer

Tanz-Kurs
beginnt, woran noch einige Damen und Herren teilnehmen können.
Am geeigneten Zufuhr bitte **K. Heussler, Tanzlehrer,** Badstr. 40, 2. St. l. woselbst Anmeldungen entgegen genommen werden. **Tanzstunde Dienstag und Freitag.**

Unterhaltenes Fahrrad, M. 23, eisernes Kinderbettchen mit Matratze M. 10, ein großer Tisch M. 10, wegen Platzmangel abgegeben. **Mählburg, Glümerstr. 12.**

Kinderwagen zum Verkauften. **Zuiferstr. 61, 4. St. l.**
sowie anfristen von neuen Strümpfen u. Socken wird rasch und billig bei **Kaiserstr. 5, 4. St., Eingang Durlacherstr.**

Echte Seifert-Vögel zum Verkauften. **Durlacher Allee 36, 5. St. l.**

Eine 1 Zimmerwohnung nebst Zubehör ist sofort zu vermieten. Die Wohnung geht auf eine Allee und man hat von ihr hübsche Aussicht.
Grünwinkel, Durmersheimerstr. 4, 2. St. l.

Schöne 3-Zimmerwohnung, Küche und Keller nebst Holzremise, Garten und Substanz, billig auf den 1. Juli zu vermieten. **Friedrichstr. 8, 2. St. l.**

Quisenstr. 44, 4. St. l. ein gut möbliert. Zimmer billig zu vermieten.
Werderstraße 96 ein möbl. Manfardenzimmer per sofort zu vermieten.

Dr. 12
Ausgabe tägliche
Abonnement
75 Pf. viertel
abgeschl. mo
2.100 Pf. durch
Buchdruck
Die die
frühesten At
nenn es sich
trumpspoliti
bürger
Bene. 3. In
hären Mehr
den Nachwe
Beitrag we
Plaffen des
Behauptung
die neue St
der sozia
tellen. Die
„Sind
zu viel St
und sie best
„Die
morien“.
Und wie
hauptung?
„Die
bringen:
1. die Not
2. die Sch
3. die Pa
4. von der
bedrohlich
5. die G
6. die M
7. von der
Dazu
Beitrag
so daß mo
fens d
Diese Löf
schwebt.
trum nich
liberalen
schaft kam
folglich u
Sollte r
die Parfir
sowie der
Besitz d
lachen läßt
das Me h
so sicher als
Steuer aus
10 II in de
tragen wer
Förperr
Selbst die
die unteren
als Befehl
auf 60 Mk
die Schaur
einmal 150
rungssteue
getroffen,
dann es gi
in verzins
Die „
Indu st
zeitig auf
Arbeiterg
wird. Sa
chriktlich
gessen?
der christl
Lagespost
daß das
Prinzip d
Steuerpol
bürger
Zentrum
die der Br
mit 25 M